

TSV EMOTION



PARIS 2024

Rückblick auf eine unvergessliche Zeit

ZU BESUCH

Bayer-Sport beeindruckt DOSB

GoFit

Fitnessstudio feiert 25-jähriges Jubiläum





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung

TEAM



PARALYMPICS



Bayer

Key Partner



„DER VERANTWORTUNG GERECHT WERDEN“

Lieber Leserinnen, liebe Leser,

in herausfordernden Zeiten tun positive Rückmeldungen besonders gut, auch einem Großsportverein. Dass der Bayer-Sport nach wie vor ein Beispielgebendes Modell ist, das wurde uns bei einem Termin in der Leichtathletik-Halle bestätigt. Gemeinsam mit Prof. Ingo Froböse war der DOSB-Vorsitzende Torsten Burmester zu Besuch, um sich ein Bild von der Arbeit und den Perspektiven der Bayer-Sportvereine zu machen. Von dem gesellschaftlichen Engagement, das ihnen hier vorgestellt wurde, waren die beiden Gäste sichtlich beeindruckt. Da gehören die zahlreichen Aktivitäten im Offenen Ganztag ebenso dazu wie das Konzept des nachwuchsorientierten Spitzensports sowie die Teilnahmen unserer 28 Athletinnen und Athleten an Olympischen und Paralympischen Spielen in Paris 2024, die nicht zuletzt dank der sechs Paralympics-Medaillen in diesem Jahr das sportliche Highlight schlechthin waren.

Wenn wir den Blick nach vorne richten, dann haben wir dabei auch die formale Basis eines jeden Vereins im Blick, und das ist die Vereinssatzung. Hier möchten wir möglichst bald einige Anpassungen vornehmen in Bereichen, die uns sehr am Herzen liegen. Vor allem geht es dabei um den Schutz der Kinder und Jugendlichen, die uns und unseren Übungsleitern anvertraut werden. Sie alle kennen Diskussionen und vielleicht sogar Erfahrungsberichte rund um das Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“. Hier hat der Verein eine ganz besondere Verantwortung, die wir sehr ernstnehmen und mit der wir uns deshalb schon sehr lange befassen.

Nach intensiven internen Gesprächen und Treffen mit externen Fachleuten ist das entsprechende Konzept kurz vor der Veröffentlichung. Um unserem Anspruch, unseren Mitgliedern einen geschützten Raum für ihre sportlichen Aktivitäten zu gewährleisten, Nachdruck zu verleihen, soll dieses Thema einen eigenen Passus in der Vereinsatzung erhalten.

Außerdem ist im neuen Satzungsentwurf vorgesehen, dass unsere Fachabteilungen zukünftig Zusatzbeiträge erheben dürfen. Wir reagieren damit auf den Wunsch der Abteilungen, die auf diesem Wege ihre eigenen Einnahmen erhöhen können. Benötigt werden diese Mittel zum Beispiel für Trainings- oder Wettkampfangebote, die mit ihrem Bedarf an Ressourcen weit über eine Basisversorgung hinausgehen. Weitere Anpassungen in der Vereinsatzung sind eher redaktioneller Natur. Ich lade Sie, so Sie Mitglieder des TSV Bayer 04 Leverkusen sind, herzlich ein, an der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 25. November teilzunehmen und sich an der Abstimmung zu beteiligen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, bewusst habe ich diesmal etwas mehr den Blick auf die Arbeit hinter den Kulissen gerichtet, auch weil allen voran das im Satzungsentwurf verankerte Schutzkonzept unsere besondere Aufmerksamkeit verdient. Gleichzeitig läuft natürlich die permanente Weiterentwicklung der Sportangebote für unsere über 9.000 Mitglieder auf Hochtouren. Egal wann und wo: Mein ausdrücklicher Dank geht an alle, die sich für den TSV Bayer 04 engagieren oder diesen unterstützen.

Wir haben noch viel vor und freuen uns, mit einem schönen Abschluss dieses Jahres Anlauf zu nehmen für das Jahr 2025!

In diesem Sinne,

Ihre Anne Wingchen
Geschäftsführerin
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

- 04 TSV BAYER 04**
Bayer-Sport beeindruckt den DOSB
- 06 PARALYMPICS 2024**
Momente für die Ewigkeit
und ganz viel Zuversicht
- 08 Rehms emotionaler Moment
als Fackelträger
- 09 Medaillenüberblick
- 10 ERIK SCHNEIDER IM INTERVIEW**
Voller Fokus auf Athlet
und Wettkampf
- 12 OLYMPIA 2024**
Bestleistungen für Steinacker
und Meyer
- 14 Viel Abwechslung und
die große Bühne
- 16 PARIS 2024**
Feierlicher Empfang der
Paris-Rückkehrer
- 18 FITNESS & HEALTH**
Sportlich-gesellige Feier
zum Jubiläum
- 20 BASKETBALL**
GIANTS mit gelungenem Start
- 23 VOLLEYBALL**
Talente bekommen Zeit
für ihre Entwicklung
- 24 FRAUENFUSSBALL**
Erfolgreicher Umbruch
- 26 FECHTEN**
Achim Bellmann wiederholt
WM-Triumph nach 39 Jahren
- 28 LEICHTATHLETIK**
Malte Kalsbach wird neuer
Leichtathletik-Geschäftsführer

DOSB-BESUCH

Torsten Burmester, Vorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes, und Sport- und Gesundheitsexperte Prof. Ingo Froböse haben den TSV Bayer 04 besucht, um sich über den Bayer-Sport zu informieren. Ihr Fazit: beeindruckend!



GOFIT

Viel Bewegung und eine nette Feier gab es zum 25-jährigen Jubiläum des vereinseigenen Fitnessstudios GoFit.

PARIS 2024

Es waren ohne Frage außergewöhnliche Spiele in Paris 2024. Wir blicken zurück auf Olympia und die Paralympics.



PARASPORT

Strahlende Augen: Bei den Talent Days sammelten die zumeist jungen Sportlerinnen und Sportler Erfahrungen fürs Leben.

32 PARASPORT

"Das fühlt sich an wie schweben, Mama!"

34 JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Lucas-Gymnasium gelingt historischer Erfolg

36 JUDO

Judo-Mekka in der Leichtathletik-Halle

38 Gelungene Freizeit in den Zillertaler Alpen

39 TSV BAYER 04

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Hans Theisen feiert 90. Geburtstag

40 FAUSTBALL

DM der U12 und U16 ein tolles Erlebnis

42 KINDER- UND JUGENDSPORT

Erfahrungen fürs Leben

43 FITNESS & HEALTH

Neuer Rehakurs Ortho / Quigong

44 RSG

6. Internationaler Wintercup Leverkusen

44 TSV BAYER 04

Willkommen im Club, Silke Job!

46 OGS

Von Kinderrechten und Müll sammeln

48 TSV BAYER 04

Trauer um Karl-Josef Weißenfels

49 WER IST EIGENTLICH...?



Fotos: Heuser

Im Austausch über den Leistungssport in Deutschland (v.l.): Thomas Helfrich, Anne Wingchen, Prof. Ingo Froböse, Torsten Burmester, Malte Kalsbach, Nicolas Limbach.

TSV BAYER 04

BAYER-SPORT BEEINDRUCKT DEN DOSB

So groß die Begeisterung während der Olympischen Spiele und Paralympics von Paris 2024 auch war, so sehr steht nach dem mit 33 Olympia-Medaillen durchwachsenen Abschneiden der deutschen Delegation die nationale Spitzensport-Struktur im Fokus. Um sich ein Bild von der Praxis zu machen, besuchten der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes, Torsten Burmester, sowie Sport- und Gesundheitsexperte Prof. Ingo Froböse den TSV Bayer 04. Nicolas Limbach, Sportkoordinator der Bayer AG, hatte sie nach Leverkusen eingeladen, wo die Gäste sich einen umfassenden Eindruck von der

Bayer-Sportförderung verschaffen konnten.

Im Leichtathletik-Zentrum auf der Fritz-Jacobi-Anlage ging es zunächst um die grundsätzliche Situation des deutschen Sports und dabei unter anderem um den 5-Punkte-Plan des DOSB-Vorsitzenden, der die Themen Spitzensportreform, Bürokratieabbau, Wertschätzung von Trainerinnen und Trainern, Sportförderung auf breiter Basis sowie eine Olympiabewerbung beinhaltet.

Anschließend erläuterten Nicolas Limbach und Thomas Helfrich, Leiter

der Unternehmenspositionierung, die Sportförderung der Bayer AG, die ihre Sportvereine auch jenseits des Fußballs weiterhin in Millionenhöhe unterstützt. Der Konzern sieht darin in erster Linie ein gesellschaftliches Engagement, indem auf sehr breiter Basis der Kinder- und Jugendsport, Freizeit- und Breitensport, Behindertensport und eben auch der Spitzensport gefördert werden. Hier verfolgen die Bayer AG und ihre Vereine das Konzept des „Nachwuchsorientierten Spitzensports“. „Uns geht es dabei um eine ganzheitliche Athletenförderung. Die schließt eine exzellente sportliche Ausbildung ein, ebenso

die akademische Förderung in Schule, Studium und/oder Beruf und damit letztlich auch die individuelle Persönlichkeitsentwicklung“, betont Nicolas Limbach.

Olympia-Teilnehmer Matyas Szabo berichtete von seinen Erfahrungen als Athlet. Der Säbelfechter des TSV Bayer Dormagen gehört als Top 5 nicht nur zur Weltspitze in seiner Sportart, bei der Bayer AG ist ihm mit einer 75-Prozent-Stelle im Corporate Product Stewardship auch der Einstieg in ein führendes Dax-Unternehmen gelungen.

Wie der „Nachwuchsorientierte Spitzensport“ beim TSV Bayer 04 besonders vielfältig umgesetzt wird, berichtete Geschäftsführerin Anne Wingchen. Ein wesentlicher Baustein in dem Konstrukt ist das Sportinternat, das etwa 50 Athletinnen und Athleten aus derzeit acht Sportarten besuchen. „Für uns ist es wichtig, dass wir jeder Nachwuchsathletin und jedem Nachwuchsathleten ein Angebot machen können, auf einem adäquaten Niveau zu trainieren und zu spielen“, betont Anne Wingchen. Auch wenn nicht jeder einzelne aus diesem Konstrukt hervorgegangen ist, so haben doch acht TSV-Sportlerinnen bzw. Sportler an den Olympischen Spielen in Paris teilgenommen. Bei den Paralympics waren es gar 20, die insgesamt sechs Medaillen, davon zweimal Gold, gewinnen konnten. Für den gesamten Bayer-Sport waren 32 Sportlerinnen und Sportler bei Paris 2024 - nicht eingerechnet all diejenigen, die unter dem Bayer-Kreuz ausgebildet wurden und nun für andere Vereine oder Nationen starten.

Gleichzeitig sieht man auch im Bayer-Sport die Herausforderungen, vor denen der Spitzensport in Deutschland

steht: „Sportvereine unterliegen in vielen Bereichen denselben rechtlichen Vorgaben wie Unternehmen in der Wirtschaft. Diese Auflagen, zum Beispiel hinsichtlich der Prüfintervalle in der Haustechnik, erfordern immer mehr Aufwand. Auch die bürokratischen Anforderungen im Zusammenhang mit Fördermitteln sind immens“, erklärt Anne Wingchen. Eine Schilderung, für die Torsten Burmester dankbar war: „Es ist unsere Aufgabe als DOSB, darüber mit der Politik und Verwaltung zu sprechen.“

Beim anschließenden Rundgang mit Leichtathletik-Geschäftsführer Malte Kalsbach durch die Halle und das Leichtathletik-Stadion überzeugten sich Torsten Burmester und Ingo Froböse von den Trainingsmöglichkeiten auf der Anlage. Ihr Fazit für den Standort Leverkusen und den Bayer-Sport

allgemein fällt durchweg positiv aus: „Hier ist deutlich geworden, dass Bayer Leverkusen sich zum Nachwuchs-Leistungssport bekennt. Dieses Engagement brauchen wir häufiger. Besonders beeindruckt hat mich, welche Verantwortung der TSV im Offenen Ganztage übernimmt, indem er an den Schulen für eine sportbewegte Jugend und Kindheit sorgt“, erklärte Torsten Burmester. Ingo Froböse ergänzte: „Der heutige Vormittag hat gezeigt, wie der Sport auf einer völlig anderen Ebene gedacht und gelebt wird, wenn Industrie und große Partner sich engagieren. Es ist beeindruckend zu sehen, was hier an Infrastruktur und Persönlichkeitsentwicklung geleistet wird. Das lässt mein Herz höherschlagen.“

Text: Uwe Pulsfort



TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen wies auch auf die bürokratischen Herausforderungen für Vereine hin.



Fotos: Heuser

Silbermedaillen-Gewinnerin Nele Moos gehörte zu den großen Überraschungen von Paris 2024.

PARALYMPICS 2024

MOMENTE FÜR DIE EWIGKEIT UND GANZ VIEL ZUVERSICHT

Zwei Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedailles gewinnen die Athletinnen und Athleten des TSV Bayer 04 Leverkusen bei den Paralympics in Paris – und vor allem die Überraschungen bleiben neben der einzigartigen Stimmung vor Ort im Gedächtnis.

Einer der Momente der Paralympics aus Leverkusener Sicht ereignete sich am Donnerstagvormittag im Stade de France. Sekunden, bevor Markus Rehm seine vierte Weitsprung-Goldmedaille in Folge überreicht wird, springt Nele Moos mit 5,13 Metern im Weitsprung von Platz fünf auf zwei – Silber mit deutschem Rekord im letzten Versuch! Und als sie die Weite sieht, wird für Markus Rehm die Nationalhymne gespielt. Gänsehaut pur!

Weltrekord und Gold für Taliso Engel

Ein paar Kilometer weiter in der La Défense Arena schwimmt Taliso Engel im Vorlauf Weltrekord über 100 Meter Brust und holt dann – mit nur 22 Jahren und als aktueller Welt- und Europameister – am Abend souverän seinen zweiten Paralympicssieg. Schon die erste deutsche Medaille überhaupt in Paris hatte ein Bayer-Athlet geholt: Der 18 Jahre junge Schwimmer

Maurice Wetekam hatte bei seinem Paralympics-Debüt Bronze in deutscher Rekordzeit gewonnen – wie Engel über 100 Meter Brust. Zudem gab es für Wetekam über 200 Meter Lagen im Vorlauf und Finale jeweils einen deutschen Rekord und am Ende Rang sechs – rundum gelungene Spiele für unser Nachwuchstalent.

In der Leichtathletik sprang Markus Rehm zu seinem vierten

Weitsprung-Gold in Folge seit London 2012, insgesamt war es sein fünfter Paralympicssieg. Johannes Floors holte in Saisonbestzeit Silber über 400 Meter, konnte aber nicht verhindern, dass seine seit der WM in London 2017 andauernde Siegesserie reißt. Bei Moos war die Freude über Weitsprung-Silber ungemein größer, um nicht zu sagen, dass sie es absolut nicht fassen konnte – und über 400 Meter lieferte sie noch eine persönliche Bestzeit nach, die sie um mehr als eine halbe Sekunde verbesserte. Nicht zu sehr auf dem Schirm hatten viele auch die Bronzemedaille von Irmgard Bensusan. Die Ex-Weltmeisterin und bis dato fünffache Silbermedaillengewinnerin bei Paralympics ließ bei ihren letzten Sommerspielen ihr Herz auf der Bahn und sprintete auf Rang drei über 200 Meter.

Vier vierte Plätze für den TSV

Es gab aber natürlich auch Enttäuschungen im 20-köpfigen Bayer-Team, dem größten aller Zeiten: Für Léon Schäfer etwa, der als Doppel-Weltmeister von Kobe 2024 angereist war und mit zwei vierten Plätzen nach Hause reisen muss. Für Johannes Floors mit Rang vier über 100 Meter. Für die sieben Leverkusener Sitzvolleyballer, die nach einem „super Turnier“, wie Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann sagt, erst im Halbfinale gegen Bosnien-Herzegowina und dann im Spiel um Bronze im Tiebreak

gegen Ägypten verloren: „Da hat im Angriff die Durchschlagkraft gefehlt, um gegen die Ägypter bestehen zu können. Und hätten sie im Halbfinale ihre Leistung abrufen können, wäre auch das Finale drin gewesen.“

Hoffnung machte Frischmann, dass es zahlreiche Bestleistungen zum Saisonhöhepunkt gab: Ein Indiz für die gute Planung der Trainerinnen und Trainer, die involviert waren. Die 18 Jahre junge Jule Roß wurde über 400 Meter beispielsweise Siebte mit ihrer zweit-schnellsten Zeit überhaupt und sprintete über 200 Meter auf Rang zehn und zum deutschen Rekord, der seit 1992 Bestand hatte. Kim Vaske verbesserte sich über 100 und 200 Meter, letzteres auch mit deutschem Rekord. Und für Nele Moos gab es sogar über 100 und 200 Meter sowie im Weitsprung Bestleistungen – dort sogar gleich drei. Der Grieche Stelios Malakopoulos sprintete über 400 Meter zur Bestzeit und Rang sieben. „Speziell die jungen Athletinnen haben mit persönlichen Bestleistungen überzeugt“, sagt Frischmann, der natürlich auch an Los Angeles 2028 denkt: „Unter dem Aspekt fällt das Fazit mit sechs Medaillen natürlich auch positiv aus. Die größte Überraschung war Nele Moos mit Silber.“

„Schwung der Paralympics mitnehmen“

Von 49 deutschen Medaillen gewann



Paralympicssieger Taliso Engel.

der TSV sechs, in Rio 2016 waren es noch 15, in Tokio acht. Insgesamt habe sich das Leistungsniveau weltweit auch in der Breite gesteigert, wie Frischmann sagt. „Es ist nicht mehr so einfach, in der Spitze anzukommen. Speziell bei Markus und Johannes haben die US-Amerikaner große Fortschritte gemacht, es ist deutlich enger geworden, auch wenn Markus es geschafft hat, die Goldmedaille zu gewinnen. Bei Taliso sieht es ein bisschen anders aus, der hat da noch Vorsprung und das ganz souverän gemeistert.“ Zwei Medaillen waren zumindest noch made in Leverkusen: Die jetzige Australierin Vanessa Low, die mit Weitsprung-Weltrekord erneut Gold gewann, startete hier genauso ihre Karriere wie Felix Streng, der zu Bronze über 100 Meter sprintete.

Nun sei es wichtig, sagt Frischmann, dass der Schwung der Paralympics mitgenommen werde in die Zukunft: „Wer Para Sport ausprobieren möchte, ist bei uns immer an der richtigen Adresse. Sport kann allen Menschen so viel geben, das haben die Paralympics gezeigt.“

Text: Nico Feißt



Markus Rehm konnte seinen Titel im Weitsprung einmal mehr verteidigen.



PARALYMPICS 2024

REHMS EMOTIONALER MOMENT ALS FACKELTRÄGER

"Wenn ich daran denke, bekomme ich Gänsehaut. Das war so ein toller Moment", sagt Markus Rehm über seine besondere Rolle bei der Paralympics-Eröffnungsfeier in Paris: Auf der großen Bühne am Place de la Concorde bekam er in einer epischen Inszenierung das paralympische Feuer überreicht und durfte dieses dann alleine weiter Richtung Jardin de Tuileries tragen, wo es später im Ballon hoch über der Stadt loderte.

Der Weitsprung-Weltrekordhalter wusste zwar vor der Zeremonie nicht, was ihn erwartet. Aber es sei in jedem Fall „eine tolle Geschichte und eine

große Ehre, dass sie auch an mich gedacht haben.“ Für viele war Rehms Auftritt der Höhepunkt einer grandiosen Eröffnungs-Show – und trotz etlicher Erfolge nannte Rehm sein Mitwirken an der Feier einen der "schönsten Momente" seiner Karriere.

Text: Nico Feißt

MEDAILLENÜBERBLICK



Erfolgscoach Erik Schneider während eines Wettkampfs in Paris mit Medaillengewinnerin Nele Moos.

ERIK SCHNEIDER IM INTERVIEW

VOLLER FOKUS AUF ATHLET UND WETTKAMPF

Die Erfolge des TSV Bayer 04 bei den Paralympics sind ganz eng mit dem Namen Erik Schneider verbunden. Der Leichtathletik-Coach hat in Paris neun Athletinnen und Athleten betreut, die insgesamt drei Medaillen gewonnen haben. Nach einer Woche Vorbereitungscamp in Nizza war Erik Schneider zwei Wochen in Paris und hat dabei an neun Wettkampftagen 25 Einzelstarts betreut, mehrfach auch vier an einem Tag. Viele gute Gründe, um mit Erik Schneider einen Blick zurückzuwerfen.

Erik, inzwischen liegen die Paralympics schon einige Zeit hinter uns: Wie oft denkst du noch an Paris 2024 zurück?

Auch wenn Paris nun eine gewisse Zeit zurückliegt, kann einen ein so großes Ereignis nicht loslassen. Momentan sind wir im Aufarbeitungsprozess der Spiele und des paralympischen Zyklus. Ich stelle zurzeit fest, dass ich mich eher mit den Dingen beschäftige, die nicht so gut funktioniert haben, so dass ich die erreichten Erfolge noch gar nicht wirklich genießen konnte.

Was war dein emotionalster Moment in Paris?

Es ist die Summe der Ereignisse vor Ort: Eine tolle Gemeinschaft im Team, der Nervenkitzel beim Start unserer Athleten, eine wahnsinnige Atmosphäre im Stadion, der Umgang der Athleten untereinander, sowie die herzerregenden Szenen bei den Siegerehrungen. Aus Vereinssicht hat mich besonders berührt, dass Markus Rehm als Fackelläufer bei der Eröffnungsfeier in Paris vor einem Millionen Publikum



„sporthistorisch“ unseren Verein vertreten konnte.

Du hast ja in Paris ein wahnsinniges Pensum abgerissen. Wie hast du das überhaupt logistisch hinbekommen?

Dies konnte nur durch die hervorragende Teamarbeit gelingen. Der Anspruch, Training, Wettkampf, spezielle Athletenvorbereitung sowie ein hohes Maß an Organisation/Logistik miteinander zu vereinbaren und allen gerecht zu werden, ist gewiss eine Herausforderung. Wir haben im Trainer-team außerordentlich Hand in Hand gewirkt. Dank Techniker, Diagnostik- und medizinischem Team sowie Teammanager Jörg Frischmann waren wir bestmöglich aufgestellt.

Wie schaffst du es, dich jedes Mal aufs Neue auf den Moment zu fokussieren?

Mein Augenmerk während der Spiele lag auf Athlet und Wettkampf. Dabei

war es wichtig, jeden Athleten individuell für sich zu sehen, sich der jeweiligen Herausforderungen bewusst zu werden. Die unterschiedlichen Gefühlslagen, die man während der Paralympics durchlebt, dürfen somit nicht Auswirkungen auf den aktuellen Wettkampf haben. Um mich bestmöglich darauf zu konzentrieren, habe ich auf alles andere wie Eröffnungs- und Abschlussfeier sowie die Besuche im Deutschen Haus verzichtet.

Du bist ja in der olympischen Leichtathletik groß geworden und dann in den Para-Bereich gewechselt. Was macht für dich den Unterschied aus, insbesondere bei Wettbewerben wie den Paralympics bzw. Olympia?

Für mich ist der Hauptunterschied, dass im Para-Bereich die Vielfalt der körperlichen Gegebenheiten berücksichtigt wird, die sich in der Einteilung der Wettkampfklassen widerspiegelt und was zu einer sehr individuellen und oft auch herausfordernden Wettkampfsituation führt. So muss für mich als Trainer zum Beispiel ein Weitsprung-Wettbewerb eines Prothesenspringers anders gecoacht werden als der eines blinden oder Athleten mit Zerebralparese. Der Respekt vor den individuellen Geschichten und der mentale Einsatz sind für mich im Para-Bereich nochmal intensiver. Der Fokus liegt hier auf der Überwindung von persönlichen Hürden und der Frage, wie man trotz Einschränkungen seine besten Leistungen abrufen kann. Dieser besonders persönliche Aspekt lässt es mich insgesamt familiär empfinden.

Was ist dein nächstes großes Ziel?

Mein nächstes großes Ziel ist es, meine Trainingsgruppe in Leverkusen für den nächsten Paralympischen Zyklus gut aufzustellen und den Athleten ihre Perspektiven aufzuzeigen, um bestmögliche Leistungen zu entfalten. Dies gegebenenfalls schon für eine mögliche WM im kommenden Jahr. Insgesamt wollen wir - in Zusammenarbeit mit meinem Geschäftsführer Jörg Frischmann - im Gesamtkonstrukt von Verein

und Verband die Abteilung Parasport weiterentwickeln.

Vielen Dank für das Gespräch.

Gerne.

Das Gespräch führte Uwe Pulsfort



Marike Steinacker blickt auf erfolgreiche Olympische Spiele zurück.

OLYMPIA 2024

BESTLEISTUNGEN FÜR STEINACKER UND MEYER

Mit gemischten Gefühlen verabschiedeten sich die TSV-Leichtathleten aus Paris. Während Diskuswerferin Marike Steinacker mit Platz 4 und Hindernisläuferin Lea Meyer mit Platz 10 tolle Leistungen gelungen waren, konnten andere die Erwartungen nicht erfüllen.

Nach dem achten Platz bei den Olympischen Spielen in Tokio gelang Marike Steinacker auch in Paris der

Finaleinzug, was für sich genommen bereits ein großer Erfolg für die Deutsche Vizemeisterin war. Im Endkampf zeigte Marike ihre diesjährige Form und schleuderte die 1 Kilogramm schwere Scheibe auf gute 65,37 Meter. Mit dieser Weite rückte sie auf den vierten Platz vor. Hiermit erzielte Marike den größten Erfolg ihrer bisherigen Karriere. Beim DLV-Interview zeigte sie sich im Anschluss erleichtert: "Für eine Medaille hätte

ich Bestleistung werfen müssen. Es gibt Tage, an denen schafft man sowas, heute nicht. Aber ich bin trotzdem glücklich über den vierten Platz. Mega! Von Tokio, Platz acht, zu Paris, Platz vier, das ist schon in Ordnung."

Stabhochspringer Torben Blech kam in der Qualifikation nicht an seine gewohnte Leistung heran und verpasste den Finaleinzug.



konnte die TSV-Starterin ihre Bestzeit auf 9:14,85 Minuten verbessern. Das Finale entwickelte sich schnell zu einem Weltklasserennen mit hohem Tempo. Nach einem konstant guten Lauf kämpfte Lea auf der Schlussrunde um eine Top-10 Platzierung und belohnte sich schließlich mit dem zehnten Platz. Ihre Bestzeit steigerte sie um mehr als fünf Sekunden auf 9:09,59 Minuten. Lea zeigte sich im Anschluss beim DLV-Interview sehr zufrieden: "Es hat super viel Spaß gemacht, auch wenn es hinten raus echt hart wurde. Ich habe es zu 100 Prozent genossen."

Text: Tom Ediger

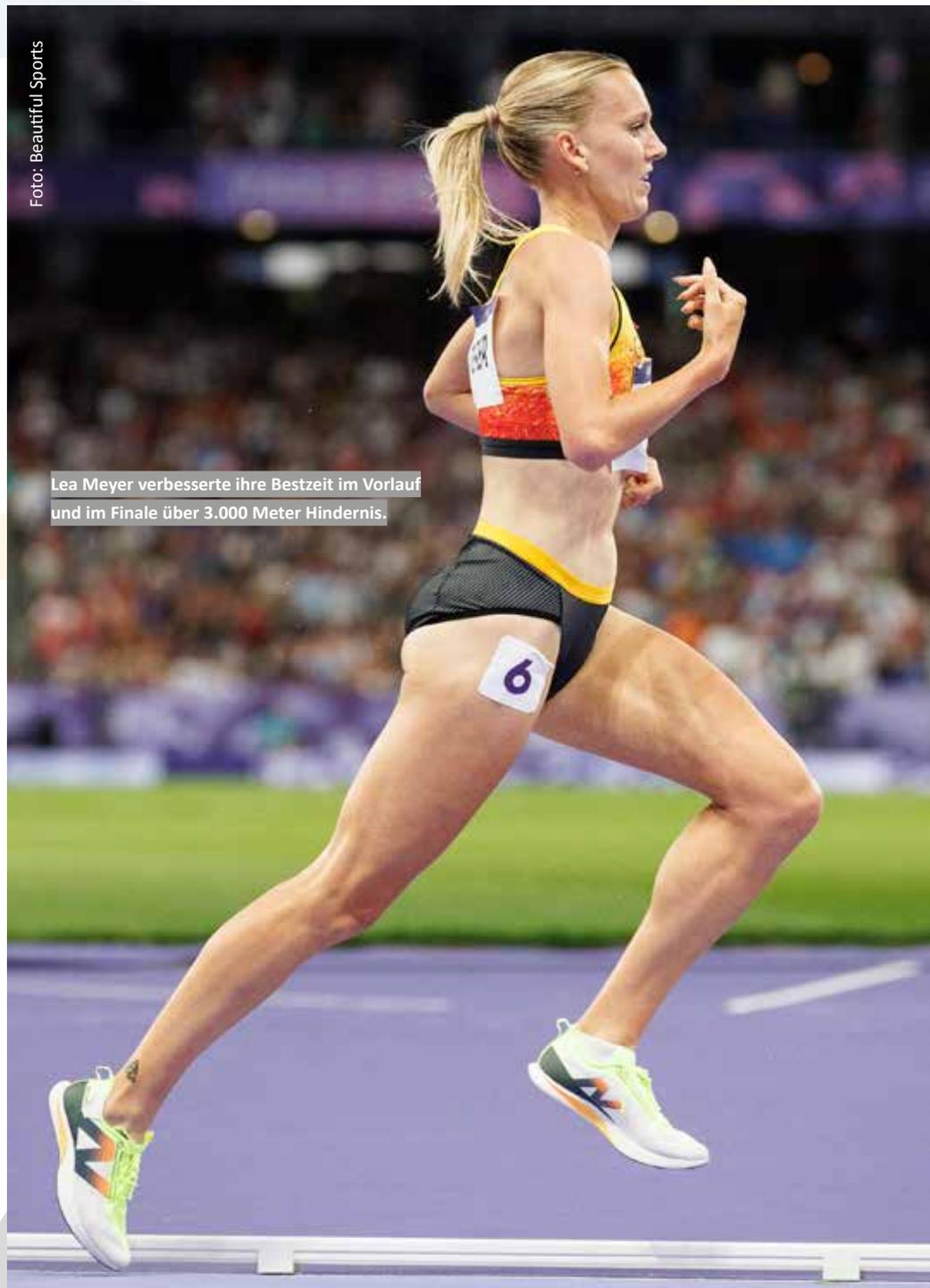
Speerwurf-Talent Max Dehning verpasste den Finaleinzug bei seinen ersten Olympischen Spielen. Im dritten Versuch steigerte er sich auf 79,24 Meter. 82,91 Meter waren für den zwölften Platz und den Finaleinzug nötig.

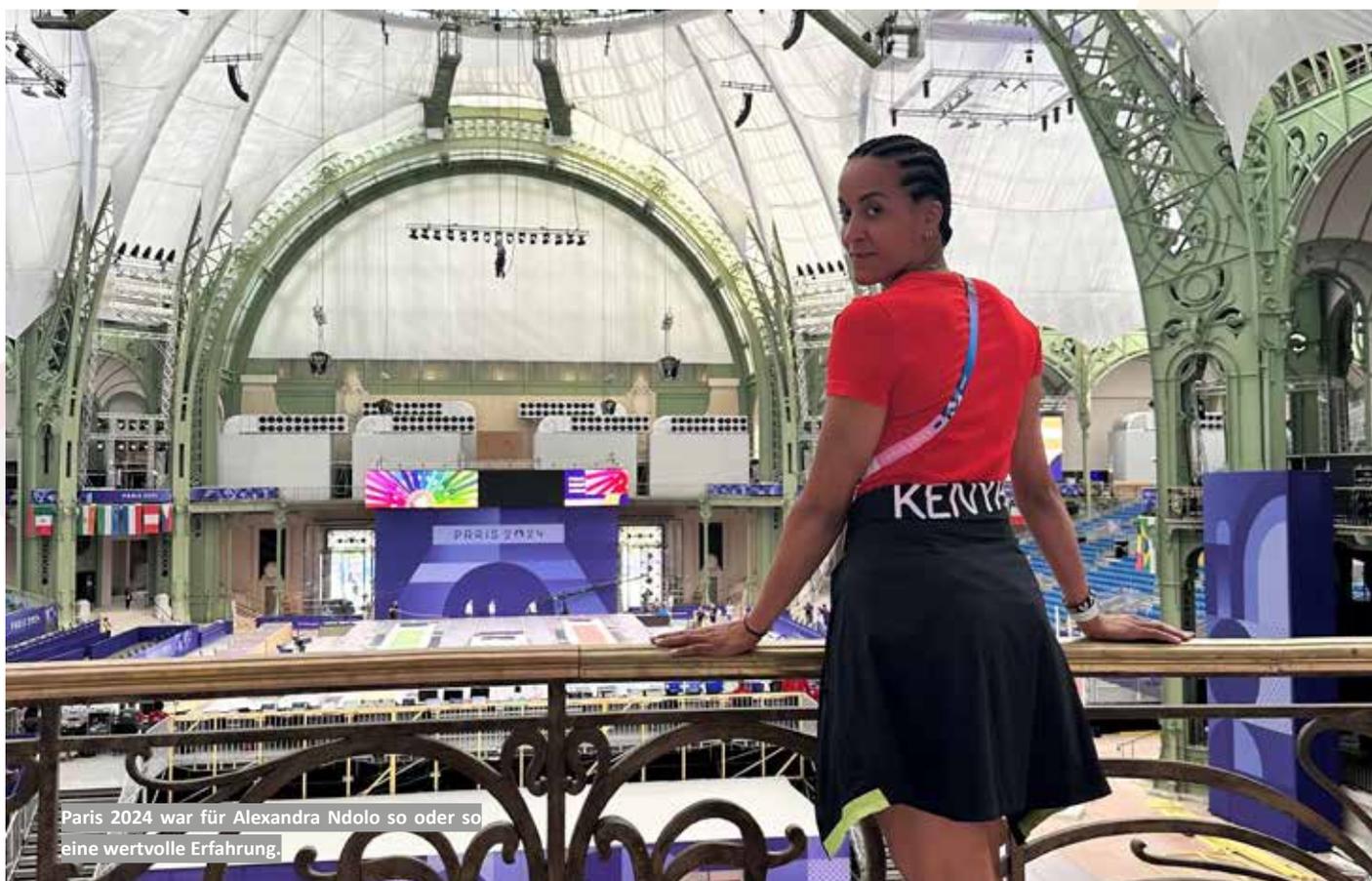
Besonders bitter kam es für Siebenkämpferin Sophie Weißenberg. Vor der ersten Disziplin, dem 100 Meter Hürdenlauf, stolperte Sophie nach einem Probestart über eine Hürde und fiel nach einigen humpelnden Schritten auf den Boden. Hierbei hat sie sich die linke Achillessehne gerissen und wurde mit dem Rollstuhl aus dem Innenraum geschoben. Inzwischen befindet sich Sophie in der Reha und ist auf dem Weg der Besserung.

Lea Meyer überzeugte als 3.000 Meter Hindernisspezialistin in einem historischen Finale. Bereits im Vorlauf

Foto: Beautiful Sports

Lea Meyer verbesserte ihre Bestzeit im Vorlauf und im Finale über 3.000 Meter Hindernis.





OLYMPIA 2024

VIEL ABWECHSELUNG UND DIE GROSSE BÜHNE

Die Enttäuschung war groß nach dem für sie viel zu kurzen Wettbewerb bei den Olympischen Spielen: Degenfechterin Alexandra Ndolo musste sich schon in der ersten Runde ihrer Gegnerin Olena Kryvytska aus der Ukraine geschlagen geben. Beide Fechterinnen lieferten sich ein spannendes und ausgeglichenes Match, das die TSV-Athletin letztlich im Sudden Death hauchdünn mit 12:13 verlor. Nach dem Gefecht sagte die gebürtige Bayreutherin: "Es wird definitiv einige Zeit dauern, bis ich in der Lage bin, meine Gefühle und Gedanken zu beschreiben, aber es ist sicher zu sagen, dass

ich für diese Erfahrung überaus dankbar bin und stärker zurückkommen werde!"

Inzwischen sind einige Woche vergangen und auch für Alexandra Ndolo hat sich die Welt weitergedreht. Immer wieder kann sich die Wahl-Kölnlerin auch der Tatsache versichern, dass sie an diesem Tag Geschichte geschrieben hat: Nicht, weil es für sie persönlich die Premiere bei den Olympischen Spielen war. Sondern vielmehr, weil mit ihr erstmals überhaupt eine kenianische Fechterin bei Olympia an den Start ging - ein bedeutender Schritt für

den Fechtsport! Von ihrer Geschichte berichtet die Tochter einer polnischen Mutter und eines kenianischen Vaters immer wieder auch Sportinteressierten bei den unterschiedlichsten Anlässen. Im regionalen Bereich war beispielsweise Radio Leverkusen neugierig auf den Studiobesuch der Olympionikin, später im Sommer betrat sie die ganz große Bühne, wenn auch mit einem anderen Schwerpunkt: Auf Einladung des Bundespräsidenten war sie beim Bürgerfest im Schloss Bellevue, wo sie aus ihrem Kinderbuch „Hier hat jeder seinen Platz!“ vorgelesen hat. „Es war eine absolute Ehre, mein Buch in diesem Rahmen vorzustellen und die wichtigen Themen Diskriminierung und Alltagsrassismus aus Kindersicht beleuchten zu dürfen“, war Alexandra Ndolo ganz angetan von der Erfahrung.

Um diesen Termin herum hat die aktuelle Afrika-Meisterin und Vize-Weltmeisterin von 2022 auch ihre Urlaubspläne gelegt – um dann die so

nötige Erholung und Abwechslung in wärmeren Gefilden voll und ganz zu genießen. Mittlerweile hat die 38-Jährige ihr Training wieder aufgenommen – und eine Botschaft hatte sie schon recht bald nach Paris 2024 für ihre Fans: „2028 möchte ich wieder an den Olympischen Spielen teilnehmen.“ Wir wünschen jetzt schon viel Erfolg auf dem Weg dorthin!

Text: Uwe Pulsfort



Beim Bürgerfest im Schloss Bellevue hat Alexandra Ndolo aus ihrem Kinderbuch vorgelesen.

Die Olympioniken und Paralympioniken wurden vom TSV Bayer 04 mit seinem Vorsitzenden Klaus Beck (Mitte) feierlich empfangen.

Fotos: Heuser



PARIS 2024

FEIERLICHER EMPFANG DER PARIS-RÜCKKEHRER

Strahlende Gesichter soweit das Auge reicht: Als der TSV Bayer 04 Leverkusen seine Olympioniken und Paralympioniken empfing, war die gute Stimmung bis in den letzten Winkel zu spüren.



Zurecht stolz auf ihre letzte Paralympics-Medaille in Bronze: Irmgard Bensusan.

Wie viel Schlaf die Reisegruppe um Paralympicssieger Taliso Engel vor dem Empfang auf der Fritz-Jacobi-Anlage bekommen hatte, konnte man nur erahnen. Athleten und Trainer sind am Tag nach der feierlichen Schlussfeier nach der Ankunft am Kölner Hauptbahnhof direkt nach Leverkusen gefahren, wo über 100 Vereinskameraden, Freunde und Förderer auf die Sportlerinnen und Sportler warteten. Deutlich erholt waren da schon Stabhochspringer Thorben Blech, Siebenkämpferin Sophie Weißenberg und Annkathrin Hoven, deren Olympia-Teilnahme bereits einige Wochen

zurückliegt. Gleichwohl war ihr Empfang nicht weniger herzlich. Und wer nicht kommen konnte, so wie der andere Paralympicssieger Markus Rehm oder die Olympia-Viertplatzierte Marike Steinacker, hatte eine Grußbotschaft geschickt.

28 Athletinnen und Athleten des TSV Bayer 04 waren in Paris 2024 mit von der Partie. „Das ist eine ganz beachtliche Zahl“, betonte Vereinsvorsitzender Klaus Beck in seiner Ansprache, „und jeder und jede hat unseren Verein bei diesen Spielen hervorragend vertreten. Dafür gebührt Ihnen

unser größter Respekt.“ Gleichzeitig bedankte sich Klaus Beck für die hervorragende Arbeit im Umfeld der Athleten sowie für die Unterstützung der zahlreichen Förderer.

Besondere Gratulationen gab es für die Paralympics-Medaillengewinner Taliso Engel (Schwimmen, Gold), Markus Rehm (Weitsprung, Gold), Nele Moos (Weitsprung, Silber), Johannes Floors (400 Meter, Silber), Irmgard Bensusan (200 Meter, Bronze) und Maurice Wetekam (Schwimmen, Bronze).

Im festlich hergerichteten Foyer der Leichtathletik-Halle an der Kalkstraße hatte TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen, aufmerksam verfolgt von diversen Medienvertretern und Fernsichtteams, die Moderation des Nachmittags übernommen und gab jeder Sportlerin und jedem Sportler ihre und seine Bühne. Verdient hatten sie es allemal, da waren sich alle im Raum einig. Allein die Teilnahme an den Olympischen Spielen oder Paralympics ist eine außergewöhnliche Leistung, das haben mit etwas Abstand auch diejenigen realisiert, für die es in Paris nicht ganz rund lief. Darüber musste sich der größte Teil der Gruppe ohnehin keine Gedanken machen, denn die Ergebnisse in der französischen Hauptstadt waren weitestgehend herausragend.

In einer emotionalen Präsentation mit



Die Olympioniken und Paralympioniken wurden herzlich in Leverkusen empfangen.

Eindrücken aus Paris wurden schnell Erinnerungen wach und Gefühle präsent, zum Beispiel als sich die beiden Medaillen-Gewinner Johannes Floors und Irmgard Bensusan auf der Bahn im imposanten Stade de France in den Armen lagen. Oder die Tränen, die Überraschungs-Medaillengewinnerin Nele Moos bei der Siegerehrung verdrücken musste. Es waren sicher Freudentränen und nicht der Kummer darüber, dass sie nicht mal die offizielle Kleidung für die Siegerehrung mit ins

Stadion gebracht hatte und sich kurzerhand vom Vereinskollegen und erneuten Paralympicssieger Markus Rehm aushelfen lassen musste. Der wiederum, beseelt von seinem Triumph am Vorabend, zeigte sich gerne als Gentleman.

Wem die Bilder nicht reichten, der wurde in den kurzweiligen Interviews von den Top-Athletinnen und Athleten noch mal persönlich mitgenommen zu den Spielen, die auch aus Sicht der Aktiven völlig neue Maßstäbe gesetzt hatten.

Mit dem Paris-Klassiker „Aux Champs-Élysées“ endete der offizielle Teil, es folgte der entspannte Ausklang mit weiteren Gesprächen, Anekdoten und Speisen vom Grill. Was kommt, sind einige Tage oder Wochen der Erholung. Was bleibt, sind unvergessliche Eindrücke und Erinnerungen an Paris 2024.

Text: Uwe Pulsfort



Ehre, wem Ehre gebührt: Die Erfolgstrainer des TSV Bayer 04.



Foto: Althoff

Zur Feier des Tages gab es einen leckeren Geburtstagskuchen.

FITNESS & HEALTH

SPORTLICH-GESELLIGE FEIER ZUM JUBILÄUM

Wer am Freitag ins Foyer des vereinseigenen Fitnessstudio GoFit kam, der war nicht nur auf dem Weg zu seinem Fitnessstraining, sondern gleichzeitig auch auf einer Reise in die Vergangenheit: Unübersehbar waren auf Stellwänden und Monitoren Erinnerungen und Rückblicke an vergangene Zeiten platziert, denn an diesem Tag feierte das GoFit seinen 25. Geburtstag - und damit sein erstes „echtes“ Jubiläum.

Das Studio präsentierte sich einmal mehr als sympathischer Gastgeber, der Gesundheitstag mit einem abwechslungsreichen Programm lockte Vereinsmitglieder und Nicht-Mitglieder auf die Kurt-Rieß-Anlage. Tagsüber war der Zeitplan geprägt von diversen sportlichen Angeboten. Im Kursbereich nutzten die Interessierten die Gelegenheit, um an „Indoor Cycling meets Rücken“, Yoga oder Physiolates, einem ganzheitlichen Mix aus Pilates und Yogaübungen, teilzunehmen. Großen Anklang fanden auch die Gesundheitstestungen,

sei es die Analyse der Körperzusammensetzung, der Test der Rücken- und Bauchmuskulatur oder die Messung des Blutzuckerspiegels. Und wer es entspannt mochte, der war bei der Massage genau richtig.

Mancher Gast an diesem Tag war vom ersten Tag an dabei und kennt die Geschichte des GoFit, das sich bewusst als „Gesundheitsorientiertes Fitnessstudio“ von anderen Anbietern unterscheidet. An der Erfolgsgeschichte hatten schon in der Anfangsphase zahlreiche Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder mitgeschrieben. In der Vereinsführung war das allen voran der damalige 1. Vorsitzende Prof. Rudolf Casper. Nicht nur, dass er sich bei der damaligen Leiterin Gaby Biesenbach nahezu täglich nach dem Planungs- und Baufortschritt erkundigte, er war auch nach der Eröffnung als aktiver Sportler Stammgast im GoFit. Los ging es im Jahr 1999 in den Räumen der ehemaligen Judohalle und

dem darunterliegenden Kraftraum, den bis dahin ausschließlich die TSV-Leistungssportler nutzten. Auch wenn es nach heutigen Maßstäben mit 280 Quadratmetern sehr klein und auch recht einfach war: Die Nachfrage war enorm. Schon im Jahr darauf hatten sich 1.100 Mitglieder für das Studio angemeldet, weitere 500 standen auf der Warteliste. Die Lösung war klar: Eine Erweiterung musste her, diesmal im großen Stil mit dem Neubau des Gebäudes, das nach wie vor die Heimat das GoFit ist. Bereits Ende des Jahres 2001 konnte die Eröffnung gefeiert werden, von nun an standen den Mitgliedern 1.800 Quadratmeter zur Verfügung und die positive Entwicklung mit regelmäßigen Renovierungen und inhaltlichen Neuerungen nahm seinen Lauf. Aktuell kommen 1.800 Sportlerinnen und Sportler mehr oder weniger regelmäßig auf die Trainingsfläche oder nutzen die vielfältigen Kursangebote. Auch ansonsten erinnert nicht mehr viel an die Anfangszeit: Ein komfortables

Check-In-System, ein gemütlicher Launch-Bereich, modernste Trainingsgeräte und ein attraktiver Outdoor-Bereich: Das GoFit ist ein Studio, das für seine Qualität geschätzt wird.

Auf die erfolgreiche Entwicklung des GoFit ging auch der Vorsitzende des TSV Bayer 04, Klaus Beck, ein, als er die Gäste bei der Abendveranstaltung in der Vereinsgaststätte Gäbler begrüßte. „Das GoFit ist längst eine eigene Marke und mit über 1.800 Mitgliedern be- und anerkannt weit über die Grenzen Leverkusens hinaus. Warum das so ist? Sind es die qualifizierten Trainer, die sich mit viel persönlichem Engagement um die Mitglieder kümmern? Sind es die modernen und gepflegten Geräte? Ist es das abwechslungsreiche und attraktive Kursprogramm? Oder ist es einfach die Stimmung, diese persönliche Atmosphäre mit dem „Kaffee danach“, die das GoFit auszeichnen? Vermutlich ist es genau die Mischung aus allem!“, unterstrich Klaus Beck unter lautstarkem Beifall. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen, die sich im und für das GoFit engagieren. Besonders hob der Vorsitzende die erste Leiterin des Studios, Gaby Biesenbach, hervor. „Gaby Biesenbach ist mit der Entwicklung des Studios verbunden wie niemand anders. Lange vor der Stunde null war sie die treibende Kraft und bis zuletzt darauf bedacht, den Mitgliedern optimale Trainingsmöglichkeiten anzubieten.“ Abgelöst wurde Gaby Biesenbach zum Ende ihres Berufslebens im Jahr 2021 vom Duo Martin Wagner und Simone Sečen, die die erfolgreiche Arbeit gemeinsam fortsetzen.

In seiner Ansprache dankte Martin Wagner vor allem seinen Kolleginnen und Kollegen, namentlich denen mit der längsten Zugehörigkeit, und überreichte ihnen Blumensträuße: Gaby Biesenbach, Ulla Gauchel, Renate Körfers und Elena Reiser.

Nach diesem kurzweiligen offiziellen Teil war der Weg frei fürs Buffet und einen Abend, an dem die Mitglieder in geselliger Runde feiern und auf die nächsten 25 Jahre anstoßen konnten.

Text: Uwe Pulsfort

Meilensteine:

1999: Der TSV Bayer 04 plant neues Fitnessprojekt

13. März 1999 – Das GoFit eröffnet (270 qm)

2001: Das GoFit wird erweitert (1.800 qm)

2004: Großer Aktionstag zum 5-jährigen GoFit Jubiläum

2009: GoFit feiert 10-jähriges bestehen

2013: Das GoFit wird renoviert – Trainingsfläche um 50qm vergrößert

2021: Neue Leitung – Bewährtes Konzept – Martin Wagner und Simone Sečen übernehmen für Gaby Biesenbach

2022: Eröffnung Outdoorfläche

2024: 25-jähriges Jubiläum



Foto: Pulsfort

Ehre, wem Ehre gebührt: Gaby Biesenbach (2.v.l.) mit Simone Sečen, Martin Wagner und Klaus Beck (r.).



Foto: TSV Bayer 04

Ein Blick zurück in die Anfangsphase des GoFit.

GIANTS MIT GELUNGENEM START

Besser kann man kaum in die Saison starten. Zumindest was die Bilanz von Siegen und Niederlagen angeht. Denn Niederlagen gab es nach den ersten sieben Spieltagen für die Bayer Giants nicht. Sieben Erfolge holte das Team von Headcoach Mike Koch in sieben Partien. Erst im achten Spiel in Wolmirstedt mussten sich die Leverkusener zum ersten Mal geschlagen geben (66:68).

Mitunter lief es sehr deutlich für die Giants ab, wie beim 90:56 gegen Schwelm, beim 75:54 über Stahnsdorf oder beim 100:63 gegen die Eagles aus Itzehoe. Oder der ProB-Ligist machte es spannend. Davon zeugen das 74:72 in Paderborn, das 60:57 in Essen oder zuletzt das in den finalen Sekunden errungene 65:61 gegen Bernau.

Klar oder knapp, dazwischen machen es die Bayer Giants in dieser Saison bislang nur selten. Am Ende ist das nicht wichtig. Was zählt, sind Erfolge. Und die holte sich das Team der Coach-Kombo Koch, Gnad und Stachula bislang fast konstant.

Zu verdanken haben sie die äußerst positive Bilanz vor allem der Defense. Für Michael „Mike“ Koch war dieser Part des Spiels früher als Aktiver neben seinem Talent für Dreier die Hauptkomponente seiner Auftritte. „Ich bin ein Verteidigungsfetischist“, verkündete er neulich bei einer Pressekonferenz nach einem Erfolg seines Teams. Ob seine Schützlinge nun auch eine ähnliche Liebe zur Defense entdecken sei dahingestellt; aber sie folgen den Anweisungen Kochs. Und das zahlt sich aus.

„Ich würde sagen, wir sind zu 75 Prozent dort, wo die Mannschaft sein kann. In der Verteidigung sind wir sicherlich schon etwas weiter“, fasste Mike Koch nach dem Krimi gegen Bernau zusammen. Dass sein Team weiterhin lernen muss, sah der Coach in dieser Partie. „Wir haben die ganze Woche auf das hintrainiert, war Bernau macht. Und dennoch haben wir es im Spiel nicht geschafft, uns darauf einzustellen. Am Ende hat uns der Wille, das Ding nach Hause zu bringen, den Sieg beschert“, so Koch.

Beruhigend dürfte für Leverkusens Trainer sein, dass seine Jungs als Team nur schwer auszurechnen sind. Waren es bislang vor allem Sebastian „Manni“ Brach und Donte Nicholas, die den Spielen ihren Stempel aufdrückten und zugleich auch als Vorlagengeber glänzten, so traten gegen Bernau CJ Oldham und Moritz Hübner in den Vordergrund. Center Dennis Heinzmann ist immer ein Aktivposten, ebenso Luca Kahl; beides Leader bei den Giants.

Zusammen mit Dimi Djordjevic und Sören-Eyke Urbansky bilden sie aktuell die Rotation des schmalen Bayer-Kaders, dem zuletzt die jungen Calin Nita, Lennart Litera und Joel Lungelu fehlten. Aber sie werden sicherlich bald wieder mitmischen und helfen, eine neue Erfolgsserie zu starten.

Text: Michael Zeihen



Fotos: Althoff

Coach Mike Koch kann mit dem Saisonstart zufrieden sein.



ARENA

ASTRA

R

22

Orthomol

MARITIS
Lion
The comes
conance

14

EN
Baskets





TALENTE BEKOMMEN ZEIT FÜR IHRE ENTWICKLUNG

Die Tabelle der 2. Volleyball-Bundesliga Pro bietet oft ein nur bedingt aussagekräftiges Bild an. So auch jetzt, fast zur November-Mitte. Einige Teams haben schon acht Partien absolviert, andere dagegen erst fünf. Die BayerVollyes liegen mit ihren sechs gespielten Begegnungen mittendrin. Mittig ist auch ihre Bilanz: drei Siege und drei Niederlagen. Damit bewegen sie sich auch dieses Jahr im Rahmen der letzten Jahre.

„2022/2023 sind wir mit neun Punkten gestartet; 2023/2024 mit acht, jetzt mit neun Zählern“, erzählt Trainer Dirk Saueremann. Sein Team begann dieses Jahr etwas früher mit der Vorbereitung, absolvierte mehr Testpartien. Der Grund: Es galt, einige (sehr) junge Akteurinnen zu integrieren und den Verlust etablierter Spielerinnen wie Clara Wübbeke und Laurine Vinkesteyn aufzufangen.

Stand jetzt, kann man dieses Vorhaben durchaus als gelungen bezeichnen. Zwar fehlte Isabel Schneider, eine der erfahrensten Volleys wegen ihrer Aktivitäten im Beach-Volleyball, für einige Partien, doch holten ihre Teamkolleginnen auch ohne sie drei Siege.

„Isa ist für uns eine sehr wichtige Spielerin, die ihre Erfahrung an die jungen Spielerinnen weitergibt. Und das macht sie gerne. Daneben haben auch Sarah Overländer, Lena Rößler, Svenja Enning und Jule Hellmann mehr Aufgaben auf und neben dem Feld übernommen“, weist der Bayer-Coach auf die neue Verantwortungsverteilung in der Mannschaft hin.

Das Team hat Potenzial; das ist schon zu erkennen. Aber es braucht eben auch noch Zeit, bis alle oder sehr viele Mechanismen und Automatismen greifen. Bis auch die neuen Youngster wie Paula Schröer, Cara Beine oder Betty Lange richtig in der Liga ankommen.

Diese Zeit werden sie erhalten; dafür sorgen die Trainer, dafür sorgen auch die Mitspielerinnen. Zuspielderin Svenja Enning hat in dieser Spielzeit einen ordentlichen Sprung gemacht; sie tritt selbstbewusster auf, sorgt für viel Flexibilität im Angriff. Libera Tessa Müller hat sich ebenfalls weiterentwickelt und wirkt noch stabiler in ihren Aktionen. Auch Viktoria Dörschug geht die nächsten Schritte in ihrer Entwicklung, hat starke Partien hingelegt.

Für die neuen Akteurinnen, die in dieser Saison zu den Volleys gewechselt sind, sind diese Spielerinnen sicherlich Orientierungspunkte, an denen sie sich ausrichten können. Dann werden auch sie mehr und mehr Spielanteile erhalten und verstärkt dazu beitragen, dass ihr Team erfolgreich durch die Saison marschiert. Und die „Alten“ wird's freuen, wenn sie auf dem Feld entlastet werden.

Das nächste Heimspiel findet am 08.12.2024 um 16 Uhr gegen die Roten Raben Vilsbiburg in der Ostermann-Arena statt.

Text: Michael Zeihen



Dreimal konnten sich die Bayer-Volleys über Siege freuen.



Fotos: Bayer 04

FRAUENFUSSBALL

ERFOLGREICHER UMBRUCH MÜNDET IN HISTORISCHER HINRUNDE

Sechs neue Spielerinnen, ein neuer Trainer und eine historische Hinrunde: Der Umbruch im Kader der Bayer 04-Frauen ist gelungen. In der Saison 2024/25 begeistert das Team um den neuen Chefcoach Roberto Pätzold bislang mit erfolgreichem Offensivfußball – und spielt die beste Hinrunde seiner Bundesliga-Geschichte.



Die Marschroute hatte Pätzold nach dem achttägigen Trainingslager im polnischen Kattowitz vorgegeben. „Wir wollen ein sehr unangenehmer, physisch starker und schwer ausrechenbarer Gegner sein“, kündigte der 45-Jährige an. Im Sommer hatte der Diplom-Sportwissenschaftler die Nachfolge von Robert de Pauw angetreten. Bayer 04 ist für ihn die erste Station im Frauenfußball. Zuvor trainierte er unter anderen beim FC Ingolstadt die U19-Junioren sowie 2018 und 2021 jeweils die Zweitliga-Mannschaft der Männer.

Mit den Leverkusenerinnen überzeugte er nach einer starken Vorbereitung mit fünf Siegen in sieben Tests auch in den Pflichtspielen auf Anhieb. Beim SC Freiburg gelang ein umkämpfter

3:2-Auftaktsieg, in der 2. Runde des DFB-Pokals meisterte die Werkself beim Regionalligisten Karlsruher SC (2:0) souverän ihre Auftakthürde. Es folgten ein 2:2 im ersten Heimspiel im Ulrich-Haberland-Stadion gegen den Vorjahres-Dritten Eintracht Frankfurt sowie Siege bei der SGS Essen (2:0) und gegen die TSG Hoffenheim (2:1).

Auch danach blieb der mit sechs Neuen verstärkte Kader für seine Gegner wie erhofft äußerst unangenehm zu bespielen. Gegen Aufsteiger Carl Zeiss Jena erkämpften sich die Bayer 04-Frauen ein 1:0, auch beim SV Werder Bremen blieb Schwarz-Rot durch ein 1:1 im stimmungsvollen Weserstadion ungeschlagen. Erst der FC Bayern München beendete am 7. Spieltag die Ungeschlagen-Serie: In einer dramatischen Partie setzte sich der Deutsche Meister kurz vor Schluss 3:2 durch, zuvor hatte das Pätzold-Team zweimal geführt und an der großen Überraschung geschnuppert. „Wir haben sehr leidenschaftlich und mit viel Herz einiges dafür getan, etwas Zählbares mitzunehmen. Deshalb überwiegt der Stolz, dem Titel Spitzenspiel durch einen mutigen Auftritt gerecht geworden zu sein“, bilanzierte der Coach.

Die sechs neuen Spielerinnen sind seit Saisonbeginn wichtige Bestandteile des Teams. Caroline Kehrer (kam vom SC Braga/Portugal) und Cornelia Kramer (HB Køge/Dänemark) bildeten seit

Spieltag eins das Sturm-Duo, Katharina Piljic (SGS Essen) ersetzte Ex-Kapitänin Elisa Senß im zentralen Mittelfeld, Juliette Vidal (RSC Anderlecht/Belgien) wurde zunächst an Piljics Seite im Zentrum und anschließend in der Außenverteidigung zur Allzweckwaffe. Auch Vanessa Haim (1. FC Nürnberg) und Shen Menglu (Celtic Glasgow/Schottland) debütierten bereits in Freiburg und sammeln seitdem regelmäßig Einsatzminuten. Aus dem eigenen Nachwuchs rückte zudem zu Saisonbeginn Ida Daedelow in die Profi-Mannschaft auf und gab in Bremen früh in der Saison ihr Bundesliga-Debüt.

Für Stürmerin Kramer folgten auf das München-Spiel besondere Tage. Erst gab die 21-Jährige Ende Oktober für Dänemark ihr Debüt in der A-Nationalmannschaft und erzielte prompt gegen die Niederlande ihr erstes Tor, nur drei Tage später entschied sie mit einem Doppelpack in der Bundesliga das Derby beim 1. FC Köln (2:1) zugunsten der Werkself. Gegen den Aufsteiger Turbine Potsdam (3:0) gaben sich die Leverkusenerinnen anschließend zu Hause keine Blöße. Bei RB Leipzig, das zuvor neun Heimspiele in Folge gewonnen hatte, erkämpften sie sich einen 1:0-Auswärtssieg und damit zugleich den Anschluss an die Tabellenspitze. Mit den Bayer 04-Frauen, das steht fest, ist in dieser Saison zu rechnen.

Text: Stephan Thalmann



Der Umbruch bei den Bayer 04-Frauen ist geglückt.

ACHIM BELLMANN WIEDERHOLT WM-TRIUMPH NACH 39 JAHREN

Was für eine Geschichte: 39 Jahre nach seinem WM-Titel in der Aktivenklasse hat TSV-Degenfechter Achim Bellmann seinen Triumph wiederholt. In der Veteranenklasse V60 wurde der 67-Jährige beim Turnier in Dubai erneut Weltmeister – diesmal sogar zweifach! Sowohl als Einzelstarter gewann der Leverkusener den Titel als auch mit dem Team. Ein Erfolg, der Achim Bellmann besonders viel bedeutet, insbesondere nachdem er seinen Weggefährten Volker Fischer mehr als ein Jahr lang überredet hatte,

damit er mit ihm nochmal Seite an Seite um Teamgold fechtet – eben wie 1985. „Meine Vision“, nannte er die Gedankengänge. Obwohl der Fechter von Bayer Leverkusen in überragender Manier zudem Gold im Degen-Einzel (V60) gewann, stellte er den Teamerfolg in den Mittelpunkt: „Der Sieg mit dieser Mannschaft ist für mich das Größte. Für mich schließt sich damit ein Kreis“, erklärte Bellmann.

Dabei waren die Voraussetzungen für Achim Bellmann, der als Moderner

Fünfkämpfer 1984 an den Olympischen Spielen teilgenommen hatte, vor und in Dubai alles andere als günstig, hatte er doch mit einer hartnäckigen Schambeinentzündung zu kämpfen. Erinnerungen an 2023 wurden wach: „Die WM 2023 in Daytona Beach war das schlimmste Sportereignis meiner Laufbahn“, urteilte der Degenfechter. Mehrere Entzündungen am Knie verhinderten ein Topresultat – er wurde Elfter. „Dieses Jahr konnte ich fünf Wochen vor der WM erneut kaum trainieren“, sagt der frühere



Foto: FIE/Bizzi-Team

Achim Bellmann: Nicht nur sportlich immer noch top-fit, auch das Jubeln hat der Weltmeister nicht verlernt.

Bayer-Mitarbeiter, der erst seit 2022 bei den Veteranen startet und bei seiner ersten WM in Kroatien prompt Silber im Einzel und Bronze mit der Mannschaft gewinnen konnte.

„Ich wusste aber, dass ich das für einen Tag hinbekommen kann“, erklärte der Goldmedaillengewinner. Im Einzel gewann Bellmann nach der erfolgreichen 5:1-Vorrunde drei weitere Gefechte bis zum Viertelfinale, siegte dort 10:3 gegen seinen britischen Kontrahenten. In der Vorschlusrunde ging es gegen den ersten der Europarangliste, den er knapp bezwingen konnte. Seinen französischen Finalgegner und Weltranglistenersten düpierte er anschließend mit 10:3 und krönte sich zum Weltmeister.

Im Team lief es zunächst gar nicht gut. Auf eine Vorrunden-Niederlage gegen Schweden folgte eine Teamansprache von Achim als Mannschaftskapitän. „Dann ging ein Ruck durch das Team und wir haben sie alle geschlagen“, nacheinander die USA, England und Frankreich.

Inzwischen ist der ambitionierte Hobbysportler längst wieder zuhause in Leverkusen – und damit auch beim TSV Bayer 04, wo er sich weiterhin nicht nur als aktiver Sportler engagiert. Insbesondere kümmert er sich um seinen Sohn Lukas, ebenfalls ein Top-Fechter mit dem Kreuz auf dem Arm. Und wenn es nach dem Vater geht, hat Lukas mit 29 Jahren die Zukunft erst noch vor sich: „Fechten ist eine äußerst komplizierte Sportart. Da braucht man unheimlich viel Erfahrung“, erläutert Achim Bellmann, der Lukas regelmäßig lektioniert und schon dadurch auch selber in Form bleibt: „Das Lektionieren ist sehr anstrengend und Lukas ist als international erfolgreicher Sportler natürlich auch sehr stark und schnell.“ Seine eigene Erfahrung gibt der 67-Jährige gerne auch an andere außerhalb der Familie weiter, sei es im Nachwuchstraining, aber auch an Trainer. „Ich mag das Prinzip ‚Teach the Teacher‘, da helfe ich gerne.“



Foto: Pulsfort

Darüber hinaus geht Achim Bellmann regelmäßig mittwochs zum Stützpunkttraining in der Kurt-Rieß-Halle 3, wo er gemeinsam mit Landes- und Bundeskaderathleten trainiert. „Das ist schon ein tolles Niveau. Dazu hier und da mal ein Wettkampf, regelmäßig Pilates und gerne auch mal Radfahren. Das reicht“, schmunzelt der sportliche Ruheständler. Seit 41 Jahren ist er nunmehr Mitglied im TSV Bayer 04 und noch zahlreiche mehr dürfen es werden – und für Achim Bellmann gerne auch mit der einen oder anderen weiteren Medaille.

Text: Uwe Pulsfort / DFeB



LEICHTATHLETIK

MALTE KALSBACK WIRD NEUER LEICHTATHLETIK-GESCHÄFTSFÜHRER

Malte Kalsbach wird Geschäftsführer der Leichtathletik-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen. Der 33-jährige, der das Amt im August interimsmäßig übernommen hatte, leitet seit dem 1. November offiziell die Geschäfte der Abteilung. Zuvor war der Hobby-Marathonläufer Leiter Strategie des Gesamtvereins.

Im Interview berichtet der Management Master Absolvent mit Schwerpunkt Digitalisierung und Innovation über seine ersten Wochen, Ziele für die Abteilung und seine Motivation, vom Gesamtverein in die Leichtathletik-Abteilung zu wechseln.

Malte, du hast die Abteilung nun etwa zehn Wochen lang kennengelernt. Wie ist dein Eindruck?

Ich hatte das Glück, vor Ort auf ein hochkompetentes Team zu treffen, das menschlich großartig ist, äußerst motiviert arbeitet und mir den Einstieg sehr erleichtert hat. Es begeistert mich, vor Ort mit Bundestrainern und Top-Trainern in ihrem Gebiet arbeiten zu dürfen.

Was sind deine Ziele für die Abteilung kurz- bis langfristig?

Kurzfristig ging es mir primär darum, die Abteilung mit Abteilungsleitung, Geschäftsstelle, Trainern, Athleten und relevanten Partnern bestmöglich kennenzulernen. Neben zahlreichen internen Gesprächen sowie mit wichtigen lokalen, regionalen und nationalen Partnern werden nun auch weitere Gespräche mit wirtschaftlichen Partnern, Schulen und anderen Leichtathletikvereinen geführt. Ziel ist es, das Thema Leichtathletik, Bewegung und Lauf ganzheitlich zu verstehen und voranzutreiben.

Kannst du uns einige Schwerpunkte nennen?

Es gibt drei zentrale Schwerpunkte, die sich teilweise gegenseitig bedingen und stärken.

Erstens, die Weiterentwicklung des "Leverkusener Wegs" für eine ganzheitliche Förderung von Talenten bis in den Spitzenbereich. Dazu zählen das Sportinternat, Kooperationen mit Schulen und Unternehmen sowie der duale Karriereweg, der bereits jetzt viele wichtige Bausteine beinhaltet. In den vergangenen Jahren wurde großartige Arbeit von der U12 über die U16 bis in den Aktivenbereich geleistet.

Zweitens soll der Standort Leverkusen als nationale Top-Adresse für Leichtathletik weiter ausgebaut und gestärkt werden. Der Standort zieht bereits viele nationale sowie internationale Athleten an, die sich auf Weltmeisterschaften und Olympische Spiele vorbereiten. Diese Vorbilder vor Ort sind als authentische Gesichter und Motivatoren für die Jugendarbeit von unschätzbarem Wert.

Drittens ist es mir wichtig, Partnerschaften zu pflegen und auszubauen. Die besondere Stärke des Standorts liegt in der Vielfalt und dem gemeinsamen Engagement zwischen Vereins-, regionalen, nationalen sowie internationalen Partnern. Wichtige Partner sind hier unter anderem der Deutsche Leichtathletik-Verband, der Leichtathletik-Verband Nordrhein sowie das Land NRW.

Darüber hinaus ist es mir wichtig, mit den Abteilungen am Standort eng zusammen zu arbeiten und Synergien zu nutzen.

Was waren deine Hauptaufgaben in den vergangenen Wochen in der Abteilung?

Meine Hauptaufgaben der letzten Wochen lassen sich in drei Elementen aufzeigen. Zunächst habe ich mich intensiv mit Ausrüster-Gesprächen beschäftigt und freue mich sehr, einen neuen langfristigen Partner gefunden zu haben, mit dem wir den Standort in den kommenden Jahren weiterentwickeln können. Dies werden wir zur gegebenen Zeit kommunizieren. Zweitens habe ich mich tief in die wirtschaftlichen Themen eingearbeitet rund um Finanzen und Entwicklungsmöglichkeiten. Der dritte Schwerpunkt waren Gespräche mit den Athleten für die nächste Saison. In der aktuellen Wechselphase lag mein klarer Fokus darauf, bestehende Athleten zu halten und ihnen bestmögliche Bedingungen für die kommende Saison zu bieten.

Wie schwer ist dir der Wechsel vom Hauptverein in die Abteilung gefallen?

Grundsätzlich fiel mir der Wechsel nicht schwer, da ich die Abteilung in den letzten sieben Jahren bereits in verschiedenen Funktionen kennengelernt habe und vieles bereits sehr gut lief. Nach sieben Jahren im Hauptverein war der Perspektivwechsel spannend und hat mir aus der Sicht der Vereinsentwicklung gutgetan. Hier würde ich gerne anknüpfen und Erfahrungen gegenseitig nutzbar zu machen. Insgesamt habe ich unheimliche Lust auf die neue Aufgabe und bedanke mich beim Geschäftsführenden Vorstand des Gesamtvereins und der Abteilungsleitung für das Vertrauen!

Viel Erfolg bei der weiteren Arbeit!

Danke!

Das Gespräch führte Uwe Pulsfort



HALLO!

Die seit Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem TSV Bayer und der Barmenia ist eine Erfolgsgeschichte! Toller Sportsgeist, Fairness, Nachhaltigkeit und die soziale Ausrichtung verbindet beide Unternehmen, ebenso wie das gemeinsame Gründungsjahr. Damit unsere Partnerschaft für dich noch greifbarer wird, möchten wir der Kooperation ein Gesicht geben. Wie im Sport sind wir ein Team, das sich kontinuierlich verbessern möchte, um dir mit Hingabe und Zuverlässigkeit bei Fragen rund um die Themen Versicherung und Finanzen zu helfen. Wir sind dein Ansprechpartner, wenn es darum geht, Gefahren in deinem Sport zu versichern. Darüber hinaus können wir bei der Abdeckung privater und finanzieller Risiken weiterhelfen. Wir sind Teamplayer und möchten mit dir gemeinsam deine persönliche Situation verbessern. Du darfst uns über alle Kanäle kontaktieren! Ob telefonisch, Video-Call, per Email oder bei einem persönlichen Gespräch - die Anliegen der Vereinsmitglieder liegen uns am Herzen. Dafür kommt uns die geographische Nähe zu Gute: Von der Wuppertaler Hauptverwaltung aus sind wir ganz schnell für ein persönliches Beratungsgespräch vor Ort.



Telefonnummer: 0202 25317026
Mail: fitnessbuero@barmenia.de



UNSER PORTFOLIO



Sachversicherung (z.B. Hausrat, Wohngebäude, Haftpflicht)



Krankenversicherung (z.B. Private Krankenversicherung, Zusatzversicherungen)



Vorsorge (z.B. Private Altersvorsorge, Berufsunfähigkeit)



KFZ-Versicherung



Kinderpolice (z.B. Unfall + Krankenschutz)



Rund ums Tier (z.B. Hund, Katze, Pferd)



Reiseversicherung (z.B. als Jahresschutz oder für einmalige Reisen)

Egal für welchen Schutz du dich am Ende entscheidest, wir unterstützen dich jederzeit!



Fotos: Volkmann

TALENT DAYS

„DAS FÜHLT SICH AN WIE SCHWEBEN, MAMA!“

Knapp zwei Monate nach den Paralympics in Paris boten die Talent days von Ottobock und dem TSV Bayer 04 Leverkusen die optimale Gelegenheit für Neulinge, auf Sportprothesen laufen und sprinten auszuprobieren – an der Seite von paralympischen Top-Athletinnen und -Athleten.

„Es ist wirklich einmalig, was Ottobock hier macht“, sagte Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann nach drei vollgepackten Tagen, an denen 26 Kids, Jugendliche und junge Erwachsene größtenteils erstmals die Möglichkeit hatten, mit einer Sportprothese zu rennen. Unter der Anleitung der Paralympics-Sieger Heinrich Popow und Johannes Floors und der Schweizer Paralympics-Bronzemedailengewinnerin Elena Kratter starteten die Talent

days mit einem Kennenlernen und der Anpassung der Sportprothesen am Freitagabend. Am Samstag und Sonntag lernten die Teilnehmenden mit verschiedenen Übungen das Gehen und später auch das Rennen mit Sportprothesen – und auch eine auspowernde Einheit Sitzvolleyball durfte nicht fehlen. Der Höhepunkt: das abschließende 30-Meter-Rennen am Sonntag gegen die Stars durch eine Lichtschranke.

„Für mich sind das die Wochenenden, die mir am meisten Spaß machen“, sagte Georgia Näder, Vice President Futuring Mediterrane & Business Transition bei Ottobock, die extra aus Frankreich nach Leverkusen angereist war: „Für mich ist es immer extrem motivierend. Man hat Leute, die 20 Jahre keinen Sport gemacht haben. Leute, die frisch

amputiert sind, die zum ersten Mal auf einer Sportprothese stehen und am Ende mit dem größten Lächeln auf dem Gesicht sprinten und laufen können. Das Miteinander zu erleben, ist ganz besonders. Das Aufblühen der Leute – man sieht, wie wichtig der Sport ist, nicht nur für den Körper, sondern auch für den Kopf. Das Gefühl, die Freiheit zu haben, alles machen zu können, sich bewegen zu können.“

Und während sich die Eltern austauschen konnten, flitzten die Kids in ihren blauen Trikots und mit ihren Leih-Prothesen durch die Leichtathletik-Halle – wie der vierjährige Johann. „Nachdem er einfach losgerannt ist, hat er gesagt: Das fühlt sich an wie schweben, Mama! Dann meinte sie: Ja, dann geh mal schweben und er ist weitergerannt. Das war so

süß und das sind die Momente, die uns alle jeden Tag motivieren. Es ist immer schön, das zu erleben“, sagt Näder und verwies auf die Schwierigkeit, das noch immer in vielen Ländern Sportprothesen nicht von den Krankenkassen erstattet werden: „Dafür wollen wir als Unternehmen kämpfen, so ein Wochenende ist das beste Beispiel dafür.“ Lachende, aber auch müde Gesichter waren dann bei der Siegerehrung zu sehen, als alle Teilnehmenden unter großem Applaus der Eltern, der Trainerinnen und Trainer sowie der Technik-Crew von Ottobock und Lentos Prothesenwerkstatt, die dafür sorgten, dass alle passende Prothesen hatten, ihre Urkunden bekamen. Heinrich Popow, der auf der ganzen Welt bei den Ottobock Running Clinics Amputierten das Sprinten mit einer Prothese beibringt, zeigte sich beeindruckt vom Eifer und dem Spaß, den alle hatten.



Teilnehmer Julian ist nun sogar so motiviert, dass er von seinem Wohnort Heidelberg künftig an Wochenenden auch mal drei Stunden Fahrt auf sich nehmen möchte, um in Leverkusen zu trainieren: „Ich bin durch die vielen Paralympioniken extrem gecoacht worden. Es ist ein tolles Umfeld. Ich war noch nie in meinem Leben in einer solch guten Trainingshalle und werde auf jeden Fall dranbleiben und weitermachen.“ Paraspport-Geschäftsführer Jörg Frischmann ist optimistisch, dass die Talent days für viele erneut nur den Startschuss für eine sportliche Karriere ist: „Ich hoffe, dass einige vielleicht sogar den Weg in den Verein hier finden und öfters mal vorbeischauen im Training. Wir konnten hier schon das ein oder andere Talent sehen. Und wer Lust bekommen hat, kann sich einfach bei uns melden: Für 2025 planen wir wieder gemeinsam mit Ottobock zwei Talent days.“

Interessierte können sich bei Jörg Frischmann melden:

joerg.frischmann@tsvbayer04.de

Text: Nico Feißt



Das LLG-Team hatte allen Grund zur Freude.

Foto: Biesenbach



JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA UND PARALYMPICS

LUCAS-GYMNASIUM GELINGT HISTORISCHER ERFOLG

Beim "Jugend trainiert für Olympia und Paralympics" Bundesfinale gelang der männlichen WK II Gruppe des Landrat-Lucas-Gymnasiums der große Coup.

Beim "Jugend trainiert für Olympia und Paralympics" Bundesfinale gelang dem männlichen WK II Team des mit dem TSV kooperierenden Landrat-Lucas-Gymnasiums, ein großer Erfolg. Nach 15 Jahren konnte das Leverkusener Team das Bundesfinale erstmalig wieder gewinnen.

Das Schulteam bestand zum Großteil aus Athleten, die für den TSV starten und den Jahrgängen 2007-2009

angehören. In jeder der sieben Disziplinen wurden die zwei besten Einzelleistungen und zudem die beste Staffel nach der nationalen Punkttabelle gewertet und am Ende zu einer Gesamtpunktzahl addiert.

Teamkapitän Neo Müller lieferte mit 11,05 Sekunden die beste Leistung über die 100 Meter ab und sammelte gemeinsam mit Hürdenspezialist Gianluca Wessendorf (11,24 Sekunden) die

ersten wichtigen Punkte. Über die 800 Meter kamen Max Litzkow (1:59,39 Minuten) und Lennox Giesen (2:04,86 Minuten) in die Wertung. Die 4x100m Staffel lief in der Besetzung Jonathan Konrad, Tim Berndt, Gianluca Wessendorf und Peter Friedel 43,63 Sekunden. Im Weitsprung sammelten Neo Müller (6,58 Meter) und Tim Berndt (6,55 Meter) die LLG-Punkte.

Im Hochsprung zeigten die

TSV-Mehrkämpfer Jonathan Konrad (1,85 Meter) und Mark Odenthal (1,82 Meter) sogar neue Bestleistungen. Mark Odenthal stieß die Kugel zudem auf 13,55 Meter und kam gemeinsam mit Lennox Giesen (12,67 Meter) in die Wertung. Gianluca Wessendorf warf den Speer auf starke 47,06 Meter, Lennox Giesen kam auf 44,13 Meter. Mit 9.114 Punkten siegte das LLG schließlich mit 32 Punkten vor der zweitplatzierten Carl-von-Weinberg-Schule aus Frankfurt am Main.

Lehrer-Trainer des LLG und U14/U16 Koordinator im TSV, Tim Husel, sprach von einem sensationellen Sieg: "Das war eine Sensation. Das LLG hat das erste Mal nach 2009 einen Bundes-sieg, also einen Deutschen Meistertitel der Schulen gewonnen. Die Gruppe bestand zum aller größten Teil aus unseren eigenen Athleten. Die haben einen unglaublich tollen

Wettkampf mit einer wahnsinnigen Gesamtpunktzahl gemacht. Das war ein ganz tolles Ergebnis, das für uns als Schule sehr wichtig ist, aber, wie in jedem Jahr, auch für den TSV ein super Zeichen ist."

Die weibliche WK II Gruppe des LLG kam mit insgesamt 7.589 Punkten auf den siebten Platz. Hier waren ebenfalls viele TSV-Athletinnen, wie Speerwurf-Talent Melina Philipp oder Hochspringerin Martina Podgorski am Start.

Text: Tom Ediger



Für dich am Start.



Sparkasse
Leverkusen

**Die neue Sparkassen-Card
(Debitkarte).**

Eine für alles –
egal, was du vorhast.

Mehr auf sparkasse-lev.de/mehralsgeld



www.sparkasse-lev.de



Hochklassige Kämpfe gab es beim Bayer Judo Cup zu sehen.

BAYER JUDO CUP

JUDO-MEKKA IN DER LEICHTATHLETIK-HALLE

Der 8. Internationale Bayer Judo Cup war ein voller Erfolg. Die Bilanz aus Sicht der Judoabteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen ist dabei ausgesprochen gut: Neben den elf Medaillen und Plätzen auf dem Siebertreppchen haben viele Leverkusener Judoka wichtige Erfahrungen bei einem sehr großen internationalen Turnier sammeln können und dies in der eigenen Stadt. Am Wochenende gingen Athletinnen und Athleten in den Altersklassen U14, U17 und U20 – jeweils Frauen und Männer – an den Start. Mit über 600 Anmeldungen ist in diesem Jahr sogar ein neuer Rekord aufgestellt worden.

Dafür hat sich die Leichtathletikhalle

in Manfort in eine Judo-Arena mit fünf Matten verwandelt. Dies war nur mit der gemeinsamen Unterstützung von sehr vielen ehrenamtlichen Helfenden möglich. „Ein großes Dankeschön geht an die unermüdliche Unterstützung vieler Eltern, Sportler und Trainer. Ohne sie wäre solch ein Event nicht umsetzbar!“, freut sich Judo-Abteilungsleiter Michael Weyres. Dafür sind rund 800 Judomatten bereits am Freitagnachmittag ab- und wieder aufgebaut und Sonntagabend wieder zurück in die Judohalle transportiert worden. Für die Teilnehmenden sind unzählige Kuchen, Waffeln und Pizzen gebacken, Brötchen geschmiert und Fruchtspieße, Frikadellen und Salate vorbereitet worden. „Die

Trainer und die Kampfrichter waren mit vollem Einsatz dabei und haben ebenso für eine sehr schöne Sportveranstaltung gesorgt“, berichtet Weyres weiter.

Ein großer Dank geht von der Judoabteilung an die Leichtathletikabteilung für die gute Zusammenarbeit innerhalb des TSV Bayer 04. Ohne die Halle könnte solch eine renommierte Veranstaltung nicht stattfinden.

Das Turnier für 2025 ist bereits terminiert: 27.9.2025 U17 und U20 sowie 28.9.2025 U14.

Text: Katrin Rehse

Top 3-Platzierungen der Leverkusener Judoka im Überblick:

U 14 weiblich

-57 kg

2. Laura Garcia A. Da Palma

-63 kg

2. Lea Schaff

U 14 männlich

-34 kg

3. Benjamin Lukoschek

-50 kg

1. Luis Virnich

3. Ilja Mikulinskij

Männer U 17

-43 kg

2. Moritz Strey

-50 kg

1. Niko Churgulia

-55 kg

3. Luca Schaff

-73 kg

2. Matti Kellerberg

Frauen U 20

-52 kg

3. Lena Beyer

Männer U 20

-81 kg

2. Leif Schwarz

Vereinswertung

Die Judoka des TSV Bayer 04 Leverkusen haben in der U14 gewonnen, in der U17 den 3. Platz und in der U20 den 5. Platz geholt.





Eine abwechslungsreiche Zeit verbrachten die TSV-Judoka im Zillertal.

JUDO

GELUNGENE FREIZEIT IN DEN ZILLERTALER ALPEN

Dieses Jahr fand zum vierten Mal die Ferienfreizeit der Judoabteilung des TSV statt. Mitfahren dürfen immer alle, die Lust auf eine sportliche Woche Urlaub im Jugendgästehaus Gerlosplatte in Österreich haben. Das ist eine große bunte Gruppe von aktiven Judoka, Eltern, Geschwistern und Freunden.

Nach der Ankunft in der Sportjugenderherberge habe ich Papa das Zimmer beziehen lassen und bin direkt nach unten zu den großen Trampolinen gegangen, wo auch schon die meisten anderen Kinder rumgesprungen sind. Direkt daneben ist eine große Grube mit Schaumstoffwürfeln, in die man hineinspringen kann. Außerdem gibt es eine Indoor-Scooter-Bahn, Tischtennisplatten, eine Kletterwand, einen Kinosaal und eine große Sporthalle. Am 1. Abend haben wir

Volleyball gespielt. Die erste Judo Training-Einheit gab es am 2. Tag. Am Nachmittag sind wir in einer kleineren Gruppe eine Runde um den Stausee „Speicher Durlaßboden“ gewandert. Die „Runde“ stellte sich als anstrengende Drei-Stunden-Wanderung mit Steigungen und allem, was dazu gehört, heraus. Aber die Wälder sind wirklich schön und es lohnt sich auf jeden Fall.

Am Mittwoch haben wir uns an den Krimmler Wasserfällen für das traditionelle Gruppenfoto getroffen. Die Wasserfälle sind riesig, und man wird vom Spritzwasser nass. Nach dem Abendessen gab es das große Tischtennisturnier. Ich bin Dritter geworden und weil so viele teilgenommen haben, hat es fast bis 22 Uhr gedauert. Aber so war die Zeit bis Mitternacht nicht mehr so lange,

denn unser Abteilungsvorstand hatte dann Geburtstag. Deswegen gab es am nächsten Morgen auch zum Frühstück einen großen Kuchen, der extra von der Küche für Michael gebacken wurde. Die Tage vorher hatten wir heimlich Geld gesammelt und ihm einen Tandem-Paragliding-Flug für Freitag geschenkt. Das Nachmittagsprogramm. Entweder Schwimmbad oder Outdoor-Sommer-Rodelbahn. Zum Abschluss konnte man am Freitag zur Gürtelprüfung und abends saßen wir noch alle um ein großes Lagerfeuer herum.

Die Freizeit hat allen - und natürlich auch mir - viel Spaß gemacht und wir freuen uns aufs nächste Jahr.

Text: Max Klein, Judoka, 12 Jahre alt

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wie bereits angekündigt, findet in diesem Jahr eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Alle volljährigen Vereinsmitglieder sind eingeladen, um am Montag, 25. November 2024, über die Änderung der Vereinssatzung abzustimmen. Die Anpassungen sollen unter anderem eine Grundlage bieten für das Engagement des Vereins im Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt im Sport. Weitere Änderungen sind vorwiegend redaktioneller Natur.

Montag, 25.11.2024, 18:30 Uhr
Herbert-Grünewald-Halle 9
Kurt-Rieß-Sportanlage
Marienburger Str. 4
51373 Leverkusen

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Antrag auf Satzungsänderung
4. Verschiedenes

Eine Gegenüberstellung der zurzeit gültigen Satzung und der beabsichtigten Neufassung befindet sich im Aushang an den bekannten Infotafeln in der Leichtathletik-Halle, Fritz-Jacobi-Anlage, Kalkstraße 46, 51379 Leverkusen, sowie Kurt-Rieß-Anlage (Kurt-Rieß-Hallen und Herbert-Grünewald-Hallen), Tannenbergsstraße 57, 51373 Leverkusen.

Wenn gewünscht, erhalten Sie gegen Vorlage Ihres Mitgliedsausweises ein persönliches Exemplar an der Information der Kurt-Rieß-Halle, Tannenbergsstraße 57, 51373 Leverkusen. Mitglieder, die zu den entsprechenden Zeiten unsere Sportanlagen nicht aufsuchen können, haben die Möglichkeit, auf Anfrage diese Gegenüberstellung per E-Mail zu erhalten. Hierfür wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle unter Tel. 0214-8680073.

Bitte bringen Sie zur Mitgliederversammlung Ihren Mitgliedsausweis mit.



HANS THEISEN FEIERT 90. GEBURTSTAG

Hans Theisen, Ehrenmitglied des TSV Bayer 04 Leverkusen, feierte Mitte November seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar, seit 1945 Vereinsmitglied, hat eine äußerst bewegte Vergangenheit im Verein. Als Sportler war er zunächst Mitglied der 1. Riege Kunstturnen. Danach begann er mit Fechten, Friesenkampf und Moderner Fünfkampf, als Übungsleiter gab er im Kinderturnen und Schwimmen sein Wissen weiter. Von 1980 bis 2002 war der frühere Abteilungsleiter Kinder- / Jugendsport und Jugendausschuss-Vorsitzende Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand,

als Sportlehrer war er in den Bereichen Fechten und Mehrkampf tätig. Seit Mai 2002 ist Hans Theisen aufgrund seiner besonderen Verdienste Ehrenmitglied des TSV Bayer 04. Unter anderem waren über Jahrzehnte die Skifreizeit und das Jugendgästehaus Große Ledder eine Herzensangelegenheit des vielseitig interessierten Sportfans. Gemeinsam mit seiner Frau Jutta trainiert er nach wie vor regelmäßig im vereinseigenen Fitnessstudio GoFit. Wir wünschen Hans Theisen weiterhin alles Gute und beste Gesundheit!

DM DER U12 UND U16 EIN TOLLES ERLEBNIS

Bei den beiden großen Jugendmeisterschaften der Feldsaison 2024 im Faustball war auch ein Team des TSV dabei und neben dem Sport stand dabei vor allem das gemeinsame Erlebnis einer großen Meisterschaft im Mittelpunkt.

Bei der U16 fand die DM im hohen Norden in Kellinghusen (Schleswig-Holstein) mit jeweils 16 Teams in der weiblichen und männlichen U16 statt. Die Bayer-Mannschaft musste sich stark ersatzgeschwächt mit nur noch sieben statt ursprünglich 10 Spielern des Kaders am Ende auf dem 15. Platz der DM einfinden.

Trotz der niedrigen Platzierung war es ein schönes Wochenende für das Team und neben dem Sport stand dabei am Samstagabend das gemeinsame Grillen und Werwolf-Spiel mit dem ebenfalls in der Unterkunft einquartierten Mädels vom SV Tannheim auf dem Programm. In der U12 brauchten die Farbenstädter

nicht lange reisen, denn die Deutsche Meisterschaft mit jeweils 20 Mannschaften in der weiblichen und männlichen U12 fand in Hamm/Westfalen statt. Dort konnte das Bayer-Team trotz phasenweise echt starker Leistungen keinen Punkt holen und musste als Gruppenletzter in die Platzierungsrunde.

Dabei sah es für die Werksmannschaft zunächst gegen den TV Segnitz auch nicht gut aus, aber auf einmal drehte Bayer auf und holte sich den umjubelten 2:1-Sieg (6:11, 11:6, 11:9).

Auch wenn es am Sonntag keinen Sieg gegen den TV Rendel und erneut den TuS Hilchenbach gab, war für die

kleinen Faustballe als 16. der DM das Erlebnis der Meisterschaft ein ganz besonderes und das Team ist noch mehr zusammengewachsen.

Beeindruckend war neben der großen Hüpfburg, die von den Jungs natürlich ausprobiert wurde und den interessanten Gesprächen mit den anderen Teams der gemeinsame Einlauf und die Siegerehrung aller 40 Teams.

Und sicher hat der TSV aufgrund der Erfahrung als Veranstalter von großen Meisterschaften auch mal die Möglichkeit eine DM in der Jugend nach Leverkusen zu holen.

Text: Niklas Hodel



Für die U16-Faustballe war die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ein tolles Erlebnis.

Foto: Hodel

Ü45 gewinnt DM-Bronze

Bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren in Großenaspe konnte das Werksteam in der Altersklasse der Männer 45 überraschend trotz Personalsorgen die Bronzemedaille holen. Das Team um Spielertrainer Sebastian Pynappel überzeugte dabei vor allem in der Gruppenphase mit zwei Siegen und einem Unentschieden.

Zeige deine Verbundenheit
zur #BayerSportsFamily
mit den TSV-Fanartikeln



SCAN MICH



AB SOFORT AUCH ONLINE BESTELLEN
www.tsvbayer04.shop





Samir und die Kinder hatten mit dem Rollstuhl-Angebot viel Spaß.

KINDER- UND JUGENDSPORT

ERFAHRUNGEN FÜRS LEBEN

Ganz neue und besonders wertvolle Erfahrungen machten die 45 Kinder im diesjährigen Feriensport-Herbstcamp. Organisator Volker Schröder hatte in dem bewährten Programm-Mix diesmal das Thema „Rollstuhlfahren“ aufgenommen. Inspiriert wurde der Diplom-Sportlehrer durch die Paralympics in Paris. „Im Verein gibt es ja schon sehr viele Angebote für den paralympischen Sport. Warum in so einem Rahmen nicht auch mal Rollstuhlfahren ausprobieren?“, fragte sich Volker Schröder, der einen bestehenden Kontakt zum Behindertensportverband NRW von vor vielen

Jahren aufwärmte. Dort stieß er auf offene Ohren, sodass ihm für die Campwoche 15 Rollstühle zur Verfügung gestellt wurden.

Auch hinsichtlich eines kompetenten Übungsleiters wurde Volker Schröder schnell fündig: Mit Samir Pajaziti arbeitet am Infopoint in der Kurt-Rieß-Anlage ein junger Kollege, der selber sportbegeistert und auf den Rollstuhl angewiesen ist. Er war sofort bereit, das Projekt zu unterstützen. In der Halle zeigte der 30-Jährige den Mädchen und Jungs zwischen 8 und 14 Jahren die Grundlagen im Umgang

mit dem Rollstuhl. Angefangen beim Geradeausfahren, über Kurven bis hin zu simulierten Bordsteinkanten, Basketball und einem „Ausflug“ über die Außenanlage. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchweg positiv: „Die Kinder haben richtig gut mitgemacht“, blickt auch GIANTS-Fan Samir zufrieden zurück.

Für Volker Schröder ist der Plan ebenfalls aufgegangen: „Wir wollten den Kindern abseits der klassischen Campinhalte wie Fußball, Turnen, Ballsport oder Inlineskaten mal etwas ganz Besonderes anbieten. Es freut

mich, dass das so gut angekommen ist“, so das Fazit von Schröder, der ein weiteres Ziel erreicht sieht: „Wie es ist, auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein, kann man auch ansatzweise nur nachempfinden, wenn man selber mal dringesessen hat. Ich glaube, die Teilnehmer erleben Rollstuhlfahrer nun auch im Alltag mit einem ganz anderen Verständnis.“

Text: Uwe Pulsfort



Ganz schön ungewohnt: Mit dem Rollstuhl auf die Matte und wieder runter.

FITNESS & HEALTH

NEUER REHAKURS ORTHO / QUIGONG

Mit einem neuen Entspannungs-Angebot startet der Rehasport des TSV Bayer 04 Leverkusen in den Herbst. Seit dem November bietet der Verein einen Ortho- / Quigong-Kurs an, der immer mittwochs von 13:30 bis 14:15 Uhr in der Herbert-Grünwald-Halle stattfindet. Quigong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Zur Praxis gehören Atemübungen, Körper- und Bewegungsübungen, Konzentrationsübungen und Meditationsübungen.

Die Übungen sollen der Harmonisierung und Regulierung des Qi-Flusses im Körper dienen. Orthopädische Elemente runden das Angebot ab. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs, der von Hans-Peter Gierden geleitet wird, ist eine orthopädische Verordnung.

Nähere Informationen gibt es bei Sabine Bauer unter:

**sabine.bauer@tsvbayer04.de
oder 0214-8680035.**

6. INTERNATIONALER WINTERCUP LEVERKUSEN

Internationaler Glanz in der Ostermann-Arena: Am 13. und 14. Dezember findet wieder der beliebte Wintercup in Rhythmischer Sportgymnastik statt. Der TSV Bayer 04 erwartet über 300 Gymnastinnen aller Altersgruppen aus 21 Ländern und vier Kontinenten, die ihr Können unter Beweis stellen und das Publikum mit der für rhythmische Sportgymnastik einzigartigen Mischung aus Eleganz, Artistik und technischer Perfektion begeistern werden.

Als besonderes Highlight können sich Besucher auf die Vize Europameisterin mit den Keulen aus Polen, Liliana Lewinska als Ehrengast freuen. Sie wird im Rahmen der Eröffnungsgala am Samstag auftreten sowie für Autogramme und

Erinnerungsfotos zur Verfügung stehen.

Die Veranstaltung findet sowohl am Freitag wie auch am Samstag ganztägig von 9 bis etwa 21 Uhr statt. Die offizielle Eröffnung und Gala beginnen am Samstag gegen 14.30 Uhr. Die davor um 12.45 Uhr startende Kategorie der „Seniorinnen Gold“ zeigt allerdings bereits besondere sportliche Highlights.

Organisiert wird die Veranstaltung vom TSV-Trainer und internationalen FIG-Kampfrichter Ariel Milanesio sowie von einem Organisationsteam unter Leitung von Mónica Faßbender.

Eintrittskarten sind am Wettkampftag und Veranstaltungsort für € 12,- / 8,- (Erwachsene/Kinder) erhältlich.

Weitere Informationen gibt es bei Mónica Faßbender.

Mail: monika.fassbender@imail.de

Telefon: 0151-252 877 46



Foto: Faßbender

Der Wintercup lockt wieder zahlreiche Top-Athletinnen nach Leverkusen.

WILLKOMMEN IM CLUB, SILKE JOB!



Foto: Heuser

Seit Anfang November begrüßt mit Silke Job ein neues Gesicht die Mitglieder am Info-Point der Kurt-Rieß-Anlage. Die 53-Jährige hat die Info-Leitung übernommen und ist damit vor Ort die erste Ansprechpartnerin für sämtliche Mitgliedertemen. Außerdem unterstützt sie die Kolleginnen und Kollegen, wenn es zum Beispiel um Büromaterialien, Bestellungen etc. geht. Für die Leverkusenerin schließt sich mit ihrem Wechsel von der Stadt Leverkusen zum TSV Bayer 04 der Kreis: In ihrer Jugend hat sie lange im Verein Basketball gespielt, ihre Tochter zog es zum Volleyball,

während ihr Mann und ihr Schwiegervater durch und durch Werkself-Angehörige sind. Sport und TSV mit Leib und Seele – also Identifikation bis in die Haarspitzen und das spürt man bei Silke Job vom ersten Moment an.

Text: Uwe Pulsfort

macron.com

f @ X in



macron

No one was born a hero.

It's an everyday journey.

There are no shortcuts.

No days off.

No perfect scenarios.

*Things won't always go
the way you expect.*

*But overcoming challenges
is part of the game too.*

Your time is now.

When passion runs through you,

**BECOME
YOUR OWN
HERO.**



SCAN THE QR CODE
AND DISCOVER MORE
ABOUT MACRON

Unterstützt von Tiger Paule machten sich die OGS-Kinder ans Müllsammeln.



Fotos: TSV Bayer 04

OGS

VON KINDERRECHTEN UND MÜLL SAMMELN

„Kinder haben Rechte und wir haben es nicht gewusst. Das wichtigste Recht ist für mich Artikel 19, der Schutz vor Gewalt.“ Für Aiden aus der Klasse 2c der GGS Astrid-Lindgren-Schule war das die wichtigste Erkenntnis während der Projektwoche mit dem Abschluss des internationalen Weltkindertages. Was das mit dem TSV Bayer 04 zu tun hat? Nun, der Bayer-Sportverein ist Träger des Offenen Ganztags an der Astrid-Lindgren-Schule, ebenso wie an drei weiteren Grundschulen, und

hat die Projektwoche mitentwickelt und durchgeführt. Fünf Tage lang haben sich die Mädchen und Jungen auf unterschiedliche Weise mit dem großen Thema „Kinderrechte“ befasst und sind zu wertvollen Erkenntnissen gelangt.

Nicht nur die Kinder waren ganz angehtan: Bei OGS-Mitarbeiterin Myriam Hoffmann haben die Workshops und Ergebnisse bleibenden Eindruck hinterlassen: „Die Projektwoche war für

mich die schönste Woche innerhalb der Schulzeit, in der ich hier tätig bin. Denn in dieser Woche haben die Kinder die Möglichkeit bekommen, ihre eigenen Rechte zu verstehen und zukünftig vertreten zu können. Die wichtigsten Rechte waren für meine Klasse ‚Das Recht auf Schutz vor Gewalt‘ und ‚das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung“.

Dieses Beispiel zeigt: Der TSV Bayer 04 nimmt auch abseits des reinen Sports

seine Verantwortung als wesentlicher Player in der Stadtgesellschaft ernst. Das soziale Engagement zum Beispiel als Träger des Offenen Ganztags passt perfekt in die Nachhaltigkeitsstrategie des Vereins.

Dort spielt auch das Thema „Klima und Umweltschutz“ eine wesentliche Rolle. In diversen Projekten hat sich der TSV hier bereits engagiert, unter anderem bei einer groß angelegten Wasserkampagne. Diesmal, zufälligerweise genau am Weltkindertag, war der Anlass im wahrsten Sinne des Wortes deutlich greifbarer. Die Kinder der Grundschule Bergisch Neukirchen machten mit bei der städtischen Aktion „Wir für unsere Stadt“. Gemeinsam mit dem Werkself-Maskottchen Brian the Lion und Tiger Paule vom TSV Bayer 04 sorgten sie dafür, dass das Gelände rund um die Schule von Müll befreit wurde. Was nach lästiger Pflicht klingt, haben die Pänz offenbar gar nicht so empfunden, das war auch der Eindruck von Tanja Esser, als TSV-Mitarbeiterin für die Schulkooperationen verantwortlich: „Es war eine tolle Woche mit tollem Abschluss und jetzt haben wir wieder eine saubere Umgebung rund um die Schule.“



Steffi Nerius mit dem Kronkorken von „Paris 2024“.



Was man nicht alles so findet beim Müll sammeln...

Apropos „Wir für unsere Stadt“: Dass Umweltschutz nicht vor allem eine Kinderaufgabe ist, versteht sich von selbst. In der Praxis zeigte das auch die Abteilung Fitness & Health des TSV Bayer 04, die mit einigen Kräften ausgerückt war und diverse Säcke mit Müll befüllt hat. Dabei gab es auch die eine oder andere Kuriosität zu entdecken, wie zum Beispiel ein Schaukelpferd. Oder aber, passenderweise durch Steffi Nerius, Trainerin von Paralympicssieger Markus Rehm, einen Kronkorken von Paris 2024. Passender könnte sich der Kreis aus Sportverein und Nachhaltigkeit vorerst kaum schließen.

Text: Uwe Pulsfort

TRAUER UM KARL-JOSEF WEISSENFELS

Der TSV Bayer 04 trauert um Karl-Josef "Juppi" Weißenfels, der viel zu früh nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Als talentierter Volleyballspieler begann er seine Karriere in unserer Volleyballabteilung und erreichte als Mitglied der Sportfördergruppe der Bundeswehr den Höhepunkt mit dem Vizeweltmeistertitel. Ein Motorradunfall beendete seine erste Karriere 1982, doch nach Rehabilitation kehrte er als Spieler im Parasport zurück. Bei Paralympics, Welt- und Europameisterschaften holte er zahlreiche Titel,

darunter Paralympics-Gold 1988, 1992 und 1996. 1992 erhielt er das Silberne Lorbeerblatt für seine besonderen Erfolge im Parasport.

Nach seiner aktiven Zeit engagierte sich Karl-Josef Weißenfels im Stadtsportbund Leverkusen und als Sitzvolleyballtrainer beim Parasport TSV Bayer 04 Leverkusen.

Wir verlieren einen besonderen Menschen und wünschen seiner Familie viel Kraft.



IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 200 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Nils Althoff, Oliver Heuser, Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Mit Beiträgen von:

DFeB, Tom Ediger, Nicolas Feißt, Niklas Hodel, Max Klein,
Uwe Pulsfort, Katrin Rehse, Stephan Thalmann, Michael Zeihen

Bilder:

Nils Althoff, Bayer 04, Kira Biesenbach, Beautiful Sports,
Ullrich Faßbender, FIE/Bizzi-Team, Oliver Heuser, Niklas Hodel,
Jörg Klein, Kappeler (dpa), Ralf Kuckuck, Bob Martin (OIS), Privat,
Uwe Pulsfort, TSV Bayer 04, Mika Volkmann

Titelbild:

Adobe Stock, Ralf Kuckuck, Oliver Heuser

WER IST EIGENTLICH...

Wenn Loreen Veit mit ihren Elfen in der Handball-Bundesliga aufläuft, dann entdeckt sie unter den Fans in der Ostermann-Arena immer mehr bekannte Gesichter. Das hat vor allem damit zu tun, dass sie selber seit dem Sommer viel mehr Menschen kennt. Ihr Job bringt es mit sich, dass die 22-Jährige sehr viel mit Menschen zu tun hat. Am 1. August hat die Handballerin ihre Stelle in der Mitgliederverwaltung beim TSV Bayer 04 angetreten und fortan ist der „Kundenkontakt“ ihr Geschäft. Im Büro in der Kurt-Rieß-Anlage kümmert sich Loreen um Mitgliedsanträge, Kündigungen und alles, was rund um eine Mitgliedschaft so anfällt. „Vieles ist natürlich Papierkram, es kommen aber auch immer wieder Mitglieder, um Themen persönlich zu besprechen“ berichtet die zweimalige Deutsche A-Jugend-Vizemeisterin.

Vor ihrem beruflichen Wechsel zum TSV Bayer 04 war Loreen ein Jahr in Bayers Landwirtschaftszentrum in Monheim beschäftigt, bevor allerdings ihre Stelle entfallen ist. „Da passte es super, dass sich unsere Geschäftsführerin Anne Wingchen gemeldet hat, weil sie Unterstützung in der Mitgliederverwaltung brauchten“, erinnert sich die gelernte Kauffrau für Büromanagement. 14 Stunden pro Woche arbeitet sie in der Mitgliederverwaltung, 15 Stunden unterstützt sie in der Praxis im Kindersport. „Die Mischung ist total klasse“, schwärmt die vielseitige Sportlerin.

In Leverkusen ist sie die jüngste von vier Kindern seit dem Jahr 2018, als sie mit 16 Jahren vom Sportinternat Schwerin unters Bayer-Kreuz gewechselt ist, um ihre Handball-Karriere bei den Elfen voranzubringen. Perfekte Bedingungen fand sie im Sportinternat vor, gewohnt hat sie in einer WG. Drei Jahre verbrachte sie in der A-Jugend, gewann dabei zweimal die Deutsche Vizemeisterschaft. Ihre schulische Laufbahn verbrachte sie in der Theodor-Heuss-Realschule, um danach in die Bayer-Sportlerkasse zu wechseln. In diese Zeit fiel auch ihre erste schwer Verletzung, der Riss des vorderen Kreuzbandes in ihrem rechten Knie. Und kaum stand sie wieder auf der Platte, dann der nächste Schock: Kreuzbandriss im anderen Knie. Auch davon erholte sich die zähe Sportlerin dank intensiver Reha und längst gehört sie wieder zum Kern des Bundesliga-Teams. Im Alltag bedeutet das, um 8 Uhr morgens die erste Krafteinheit zu absolvieren, von dort ins Büro zu fahren, nachmittags zum Kindersport und abends

zum Teamtraining zu gehen. Klagen hört man Loreen allerdings nie. „Das macht ja alles super Spaß. Auch die Arbeit im Büro und mal die Abläufe hinter den Kulissen kennenzulernen.“ Spaß für Freizeit bleibt trotz des vollen Terminkalenders auch noch. Sei es, um mit Teamkameradinnen Bowlen zu gehen oder den Freund in Münster zu besuchen. Da wird die ansonsten äußerst ehrgeizige Loreen übrigens dochmal kurz bequem. „Ich kann auch gut einen kompletten Samstag mit meinem Freund Fußball im Fernsehen gucken“, berichtet Loreen, die begeisterter Werkself-Fan ist.

Was Loreen beim TSV besonders gefällt: „Hier ist es total familiär, jeder kennt jeden.“ Stimmt, auch bei ihren Spielen in der Ostermann-Arena spürt sie das – selbst wenn sie dort schon mal zweimal hinschauen muss oder nicht unbedingt jedes Gesicht einem Namen zuordnen kann.

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Pulsfort

...LOREEN VEIT?



**Barmenia
Gothaer**

**Perfektes Zusammenspiel.
Auch bei deiner Versicherung.**

Mehr Infos findest du auf
[barmeniagothaer.de](https://www.barmeniagothaer.de)

Weil du wichtig bist.